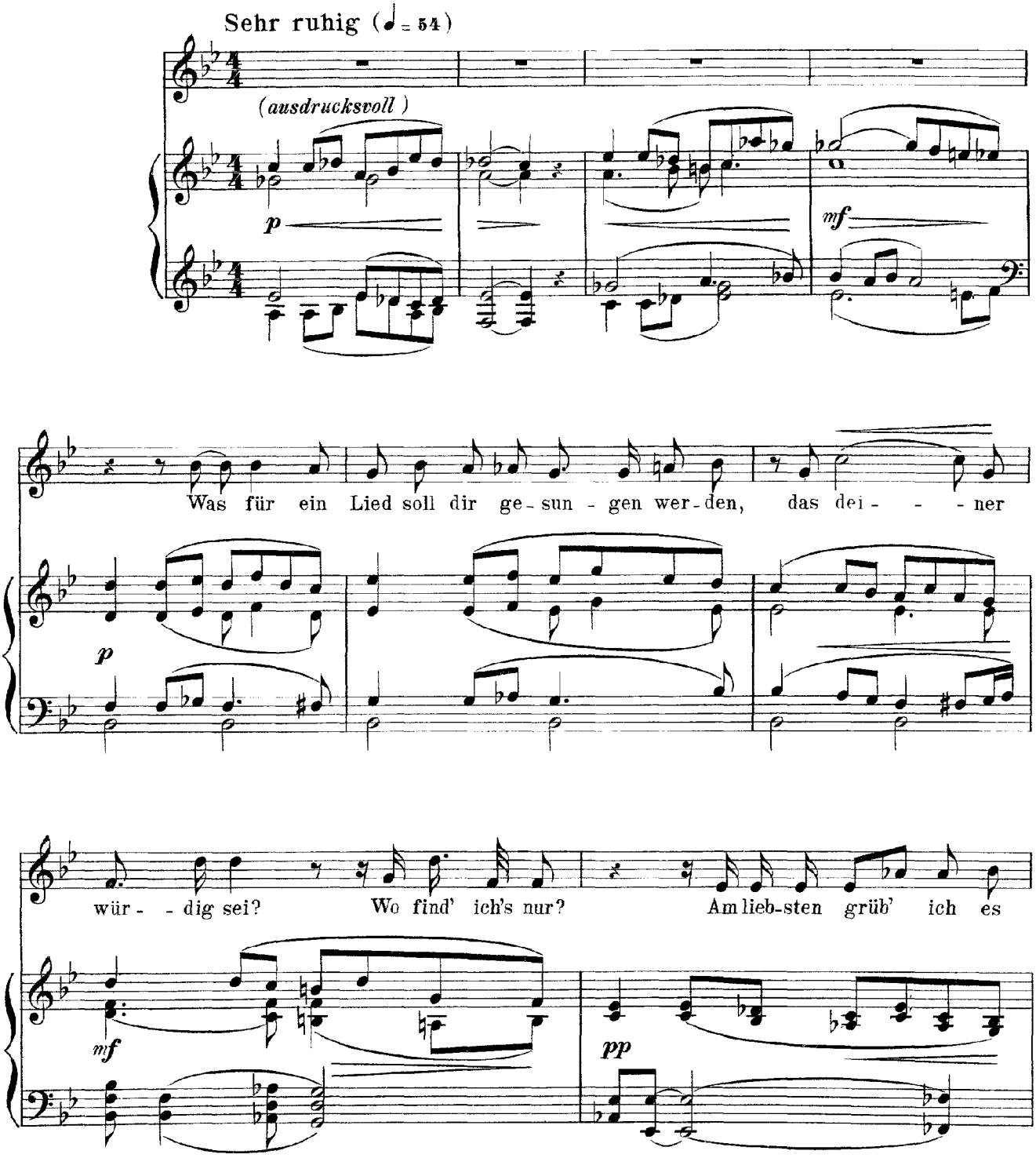
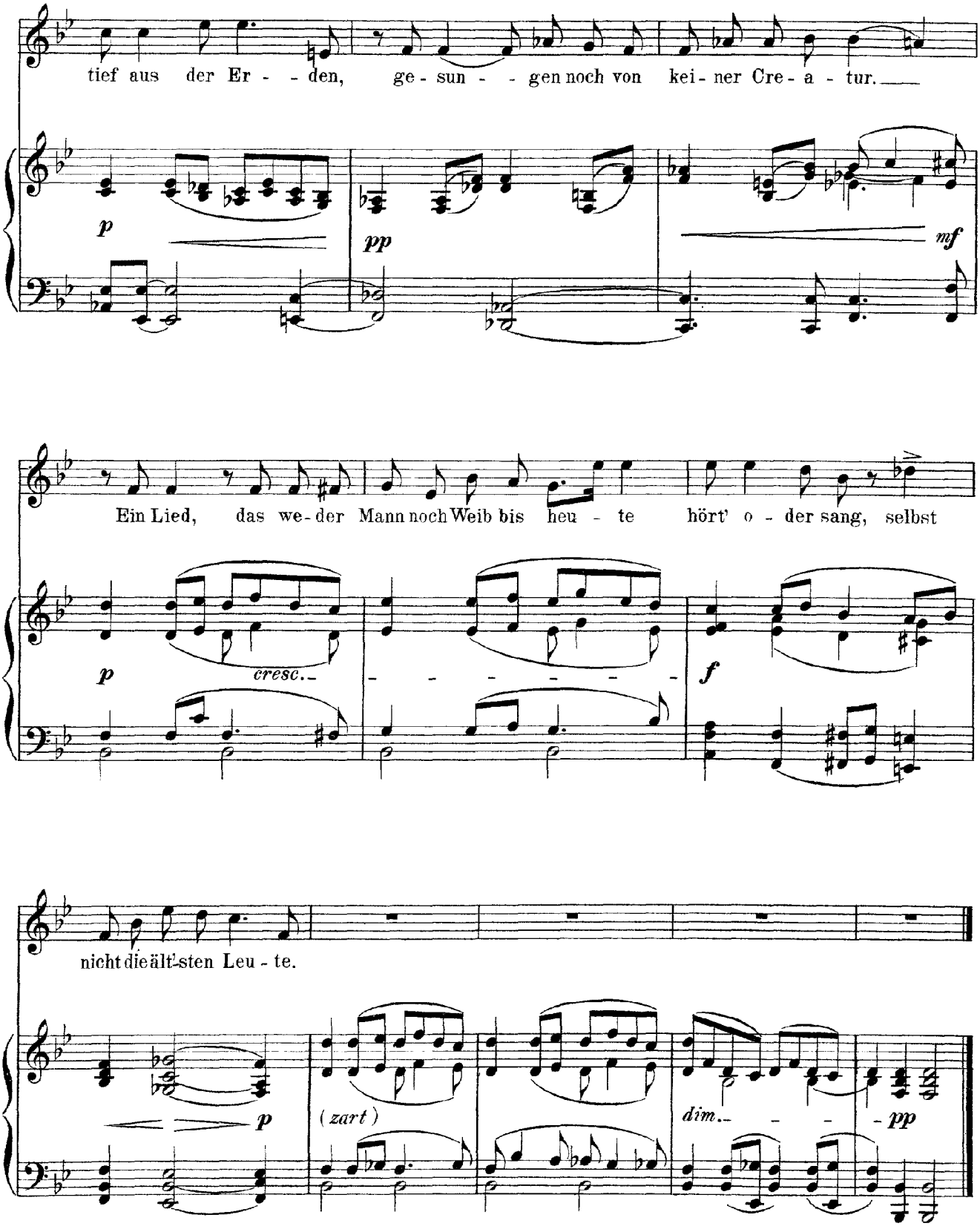
Wolf

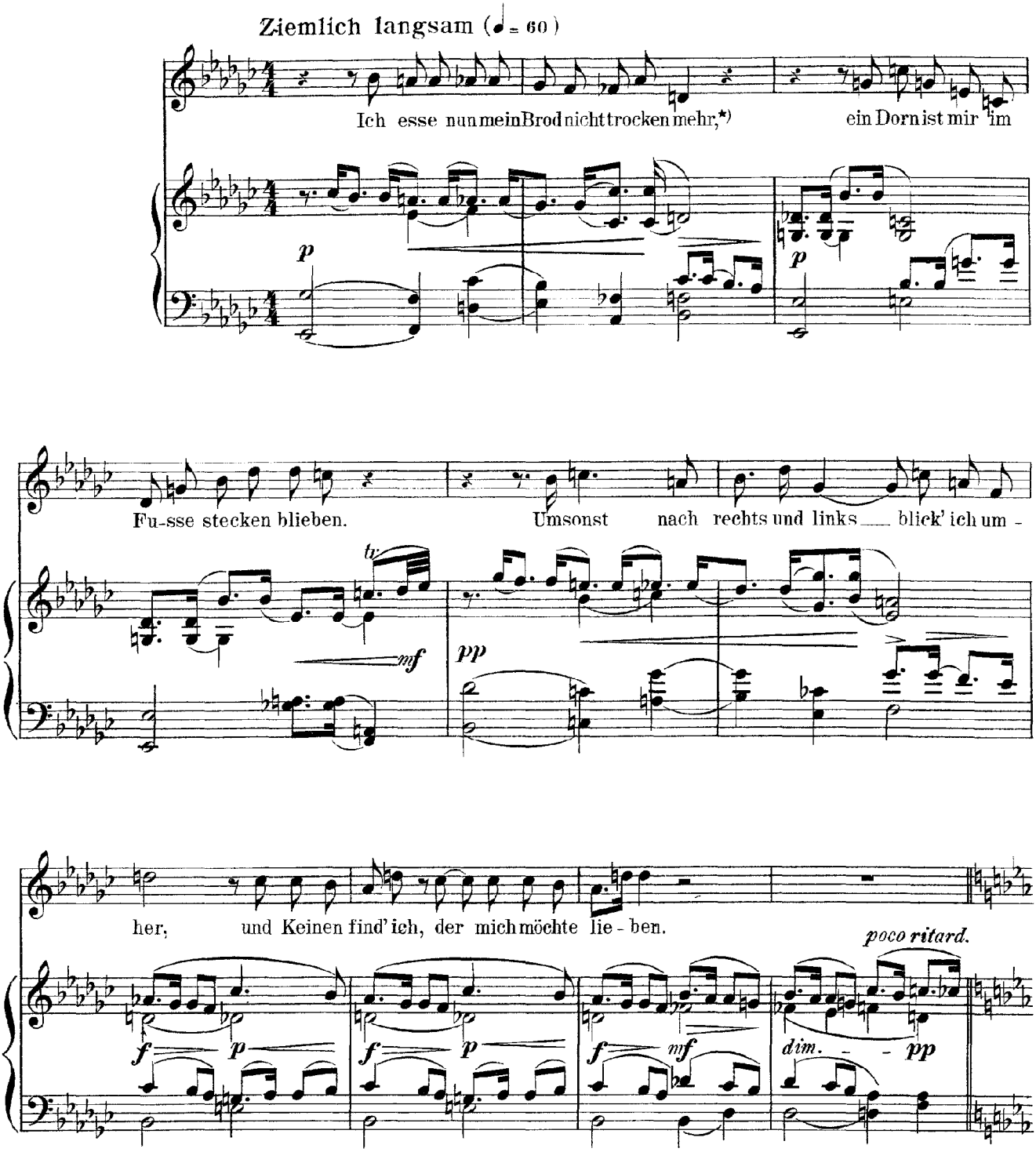
Was für ein Lied soll dir gesungen werden

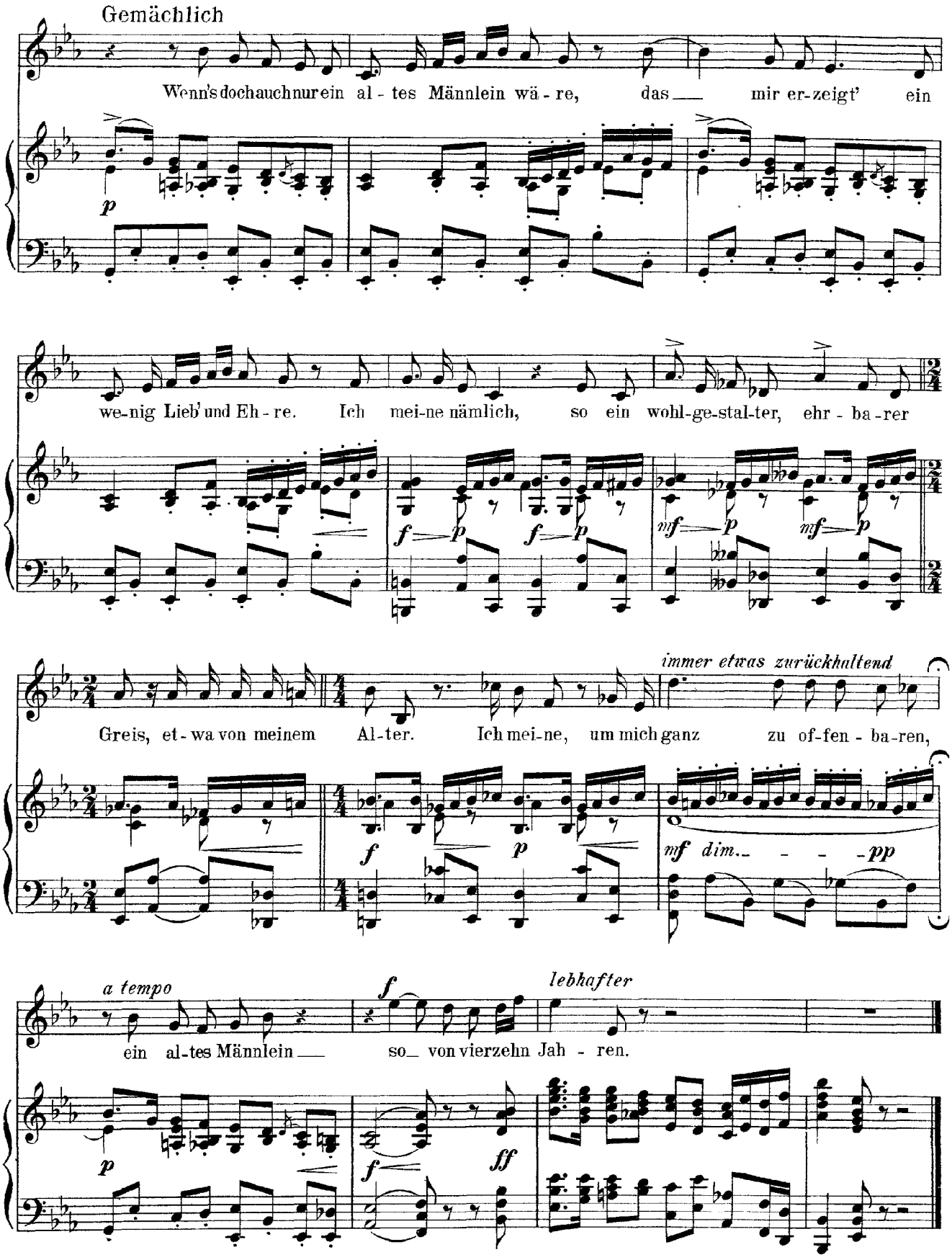
(Anon., trans. Heyse)



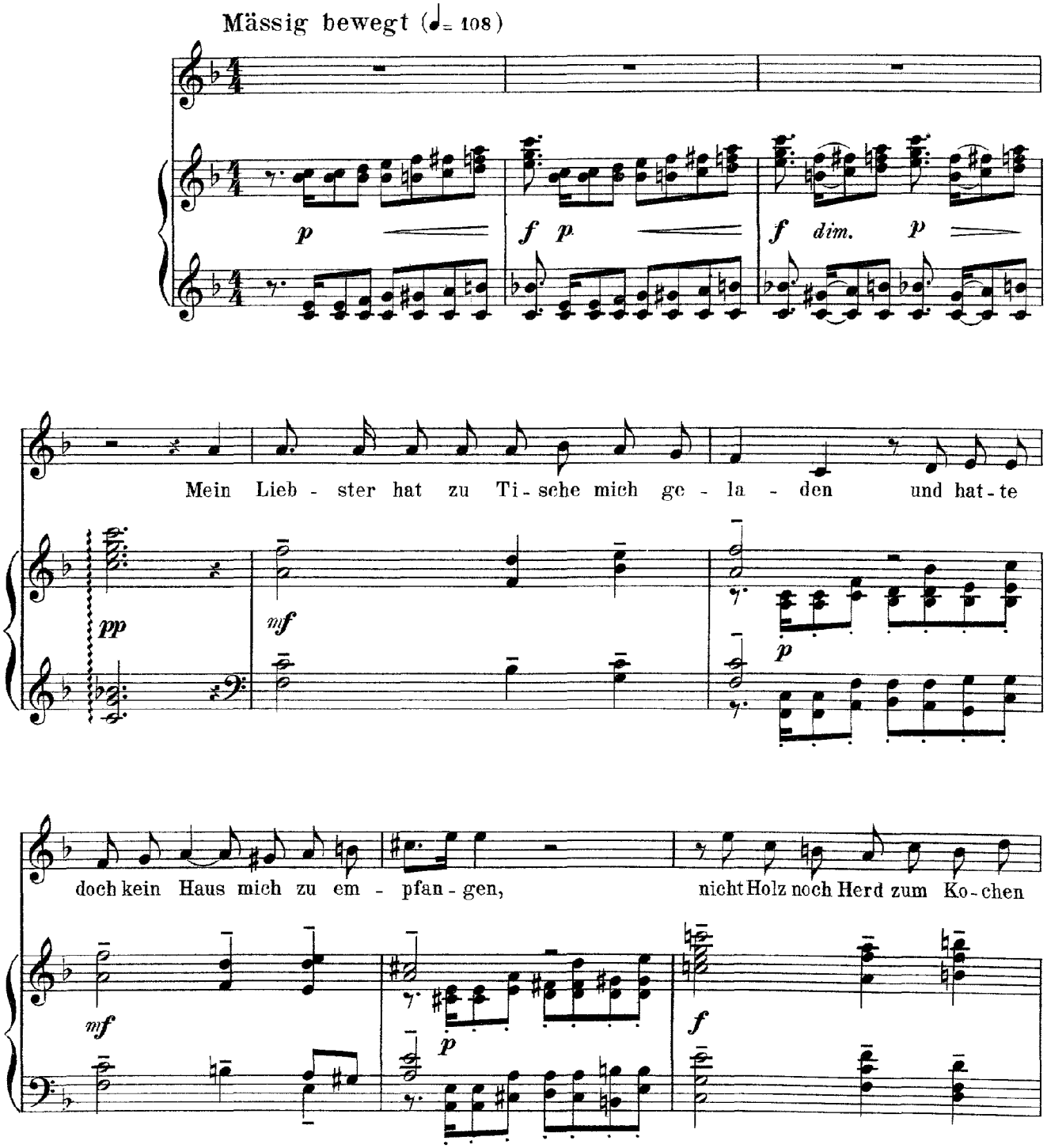

tief aus der Er - - den, ge - sun - - gen noch von kei - ner Cre - a - tur.
p
pp
mf
Ein Lied, das we - der Mann noch Weib bis heu - te hört' o - der sang, selbst
p
cresc.
f
nicht die ält'sten Leu - te.
p
(zart)
dim.
pp

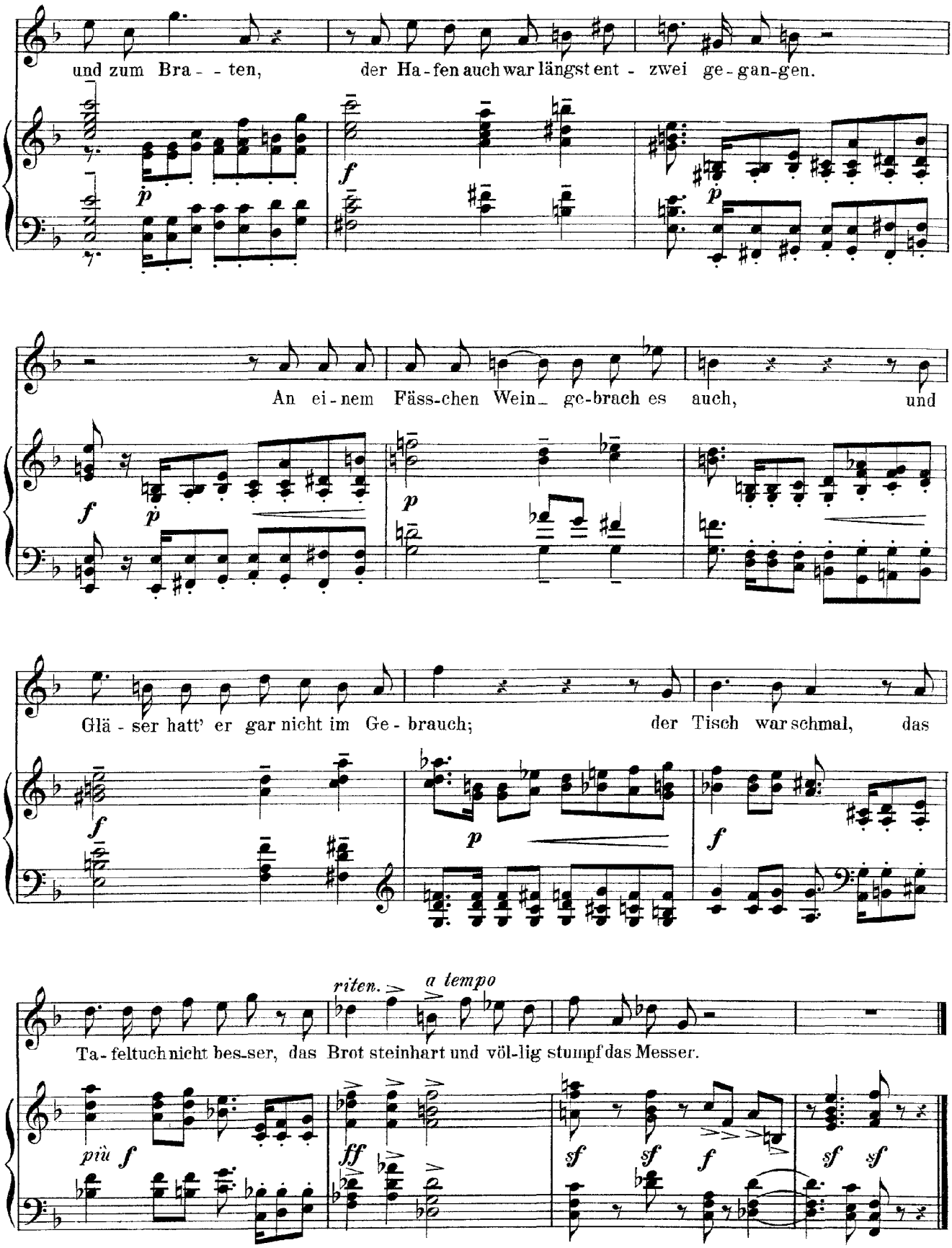
Wolf
Ich esse nun mein Brod nicht trocken mehr
(Anon., trans. Heyse)



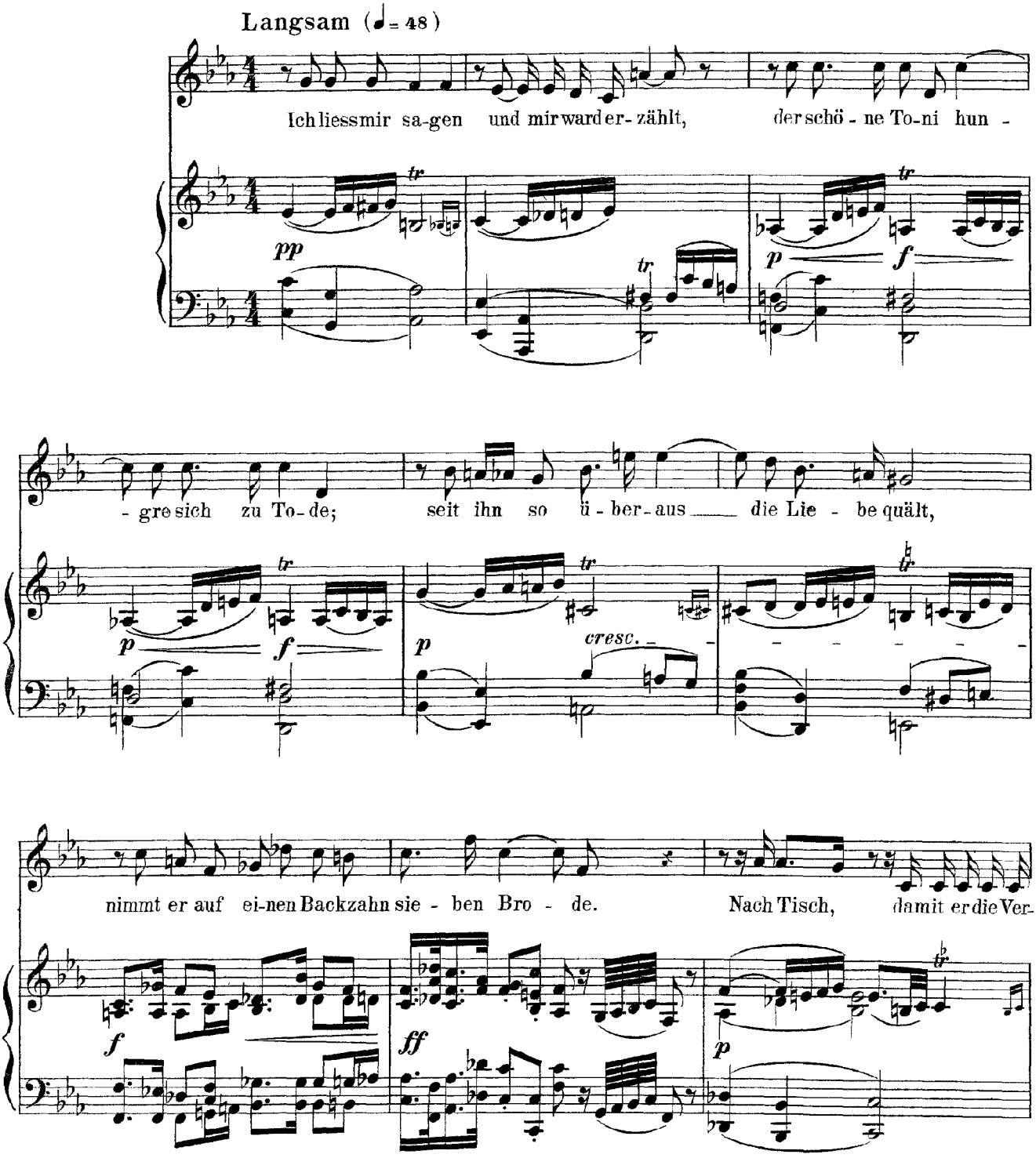

Gemächlich
Wenn's doch auch nur ein al - tes Männlein wä - re, das mir er-zeigt' ein
we-nig Lieb' und Eh - re. Ich mei-ne nämlich, so ein wohl-ge-stal-ter, ehr - ba -rer
immer etwas zurückhaltend
Greis, et - wa von meinem Al-ter. Ich mei-ne, um mich ganz zu of-fen - ba-ren,
mf dim. - - - pp
a tempo
lebhafter
ein al-tes Männlein so von vierzehn Jah - ren.

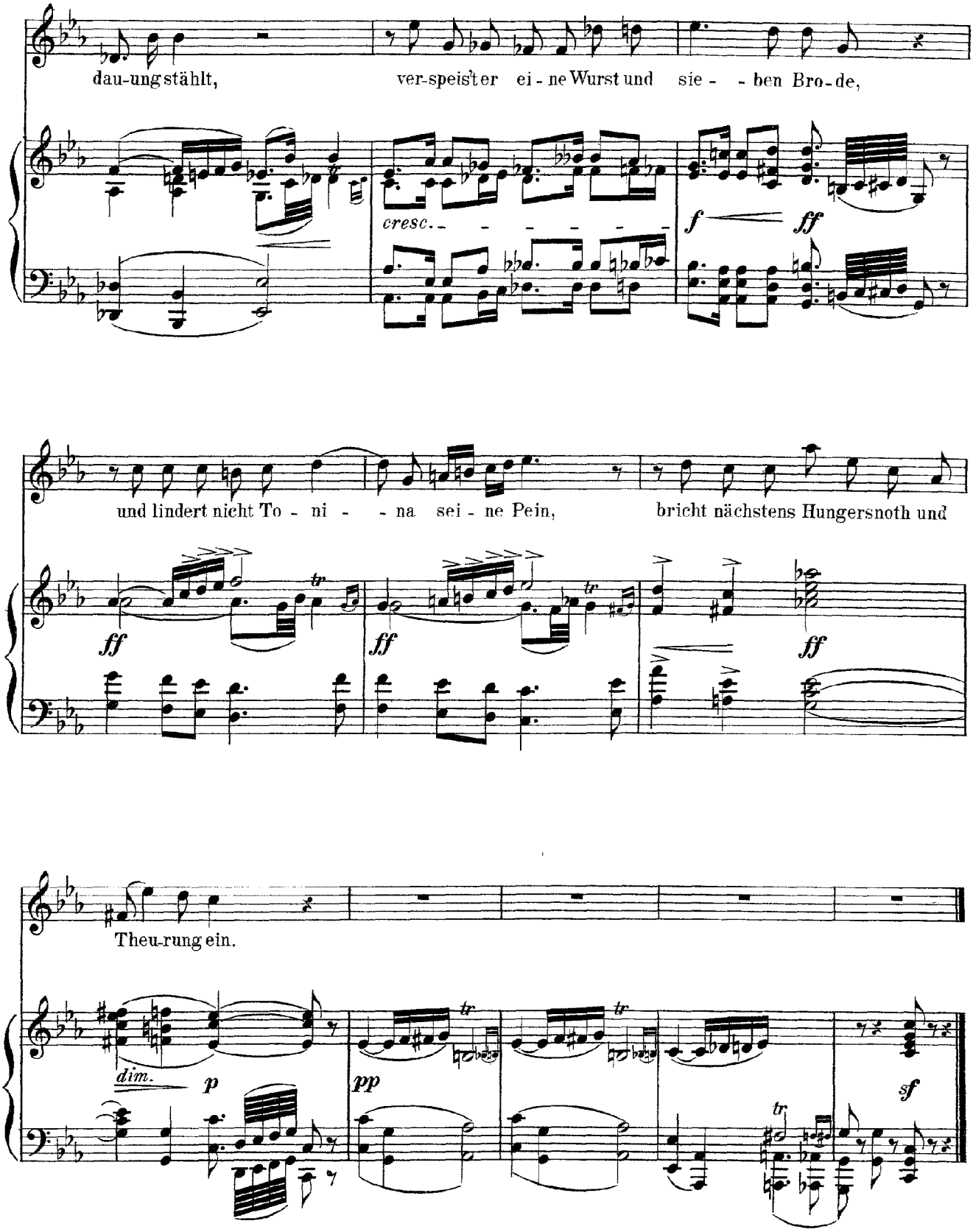
Wolf
Mein Liebster hat zu Tische mich geladen
(Anon., trans. Heyse)



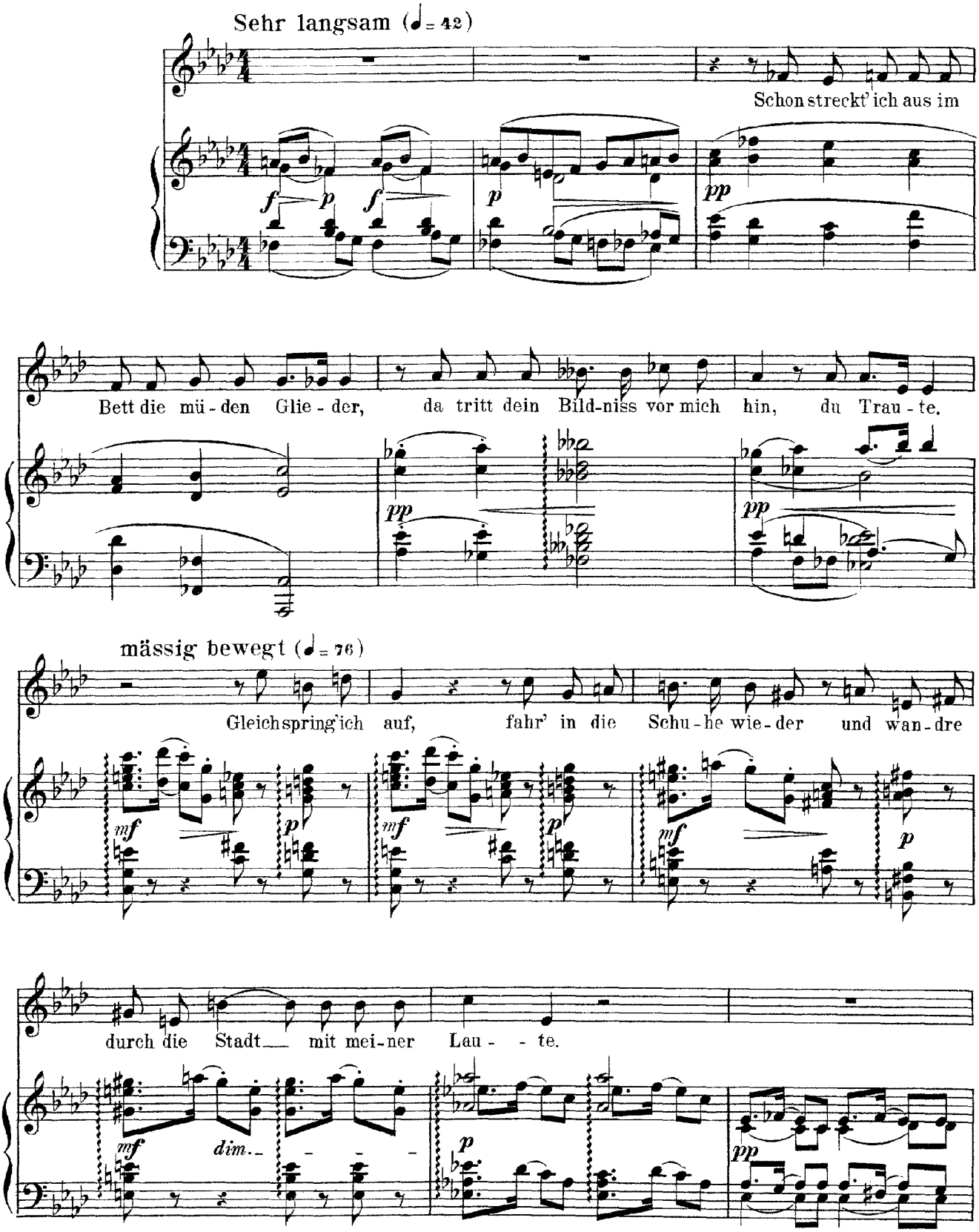

und zum Bra - - ten, der Ha - fen auch war längst ent - zwei ge - gan - gen.
An ei - nem Fäss-chen Wein_ ge-brach es auch, und
Glä - ser hatt' er gar nicht im Ge - brauch; der Tisch war schmal, das
riten. a tempo
Ta - feltuch nicht bes-ser, das Brot steinhart und völ-lig stumpf das Messer.

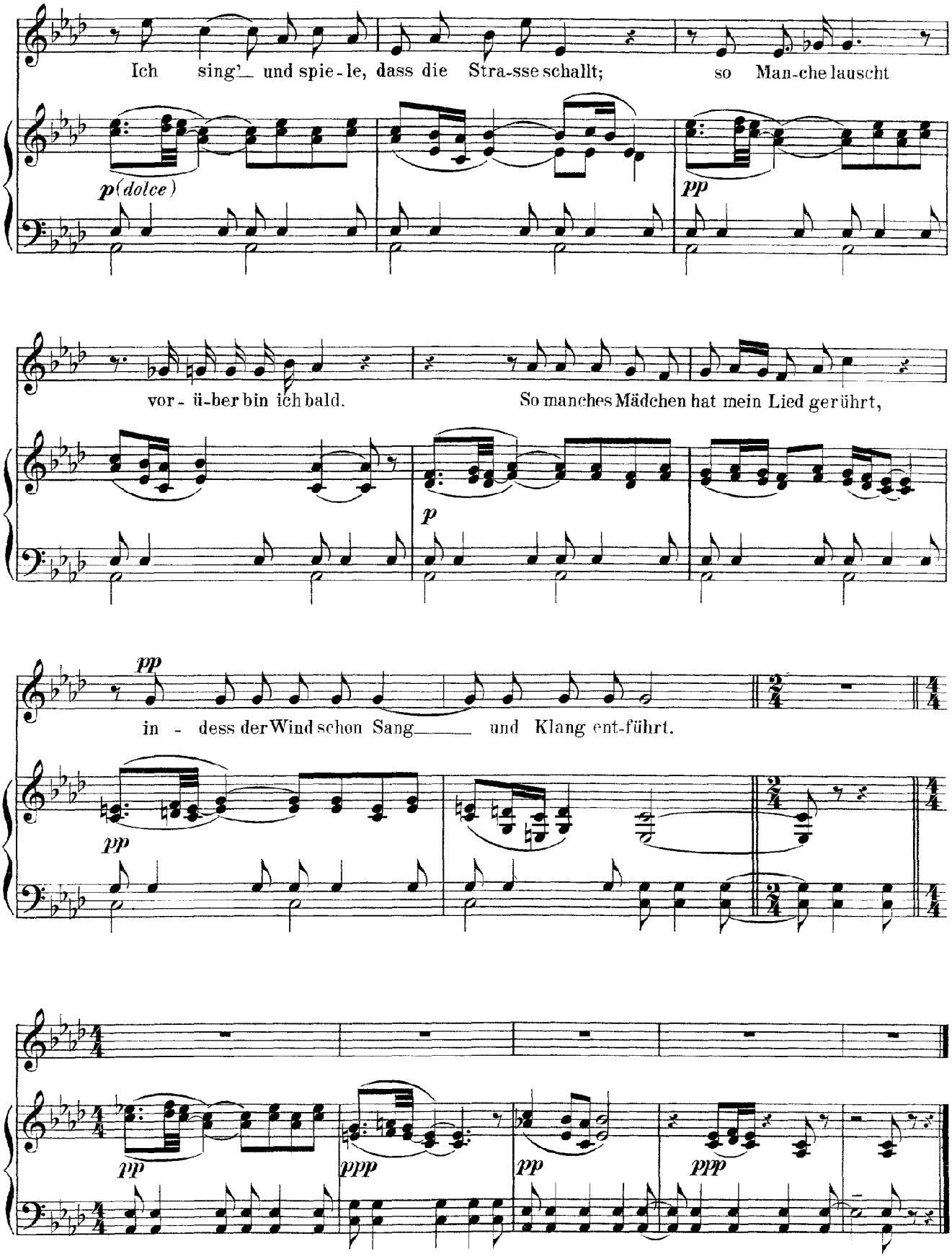
Wolf
Ich liess mir sagen und mir ward erzählt
(Anon., trans. Heyse)



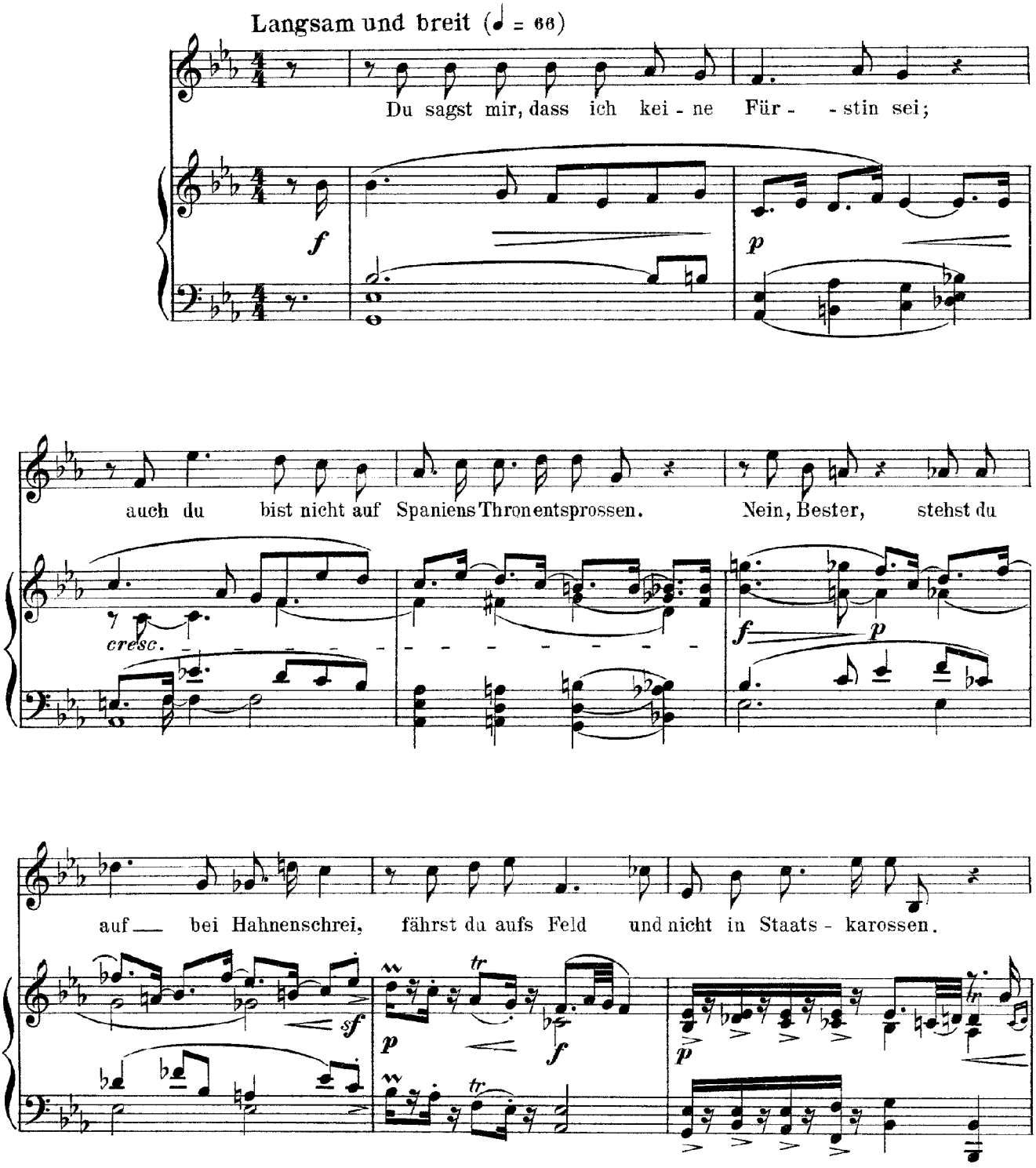

dau-ung stählt, ver-speis't er ei - ne Wurst und sie - - ben Bro-de,
cresc. - - - - - -
f ff
und lindert nicht To - ni - - na sei - ne Pein, bricht nächstens Hungersnoth und
ff ff ff
Theu-rung ein.
dim. p pp sf

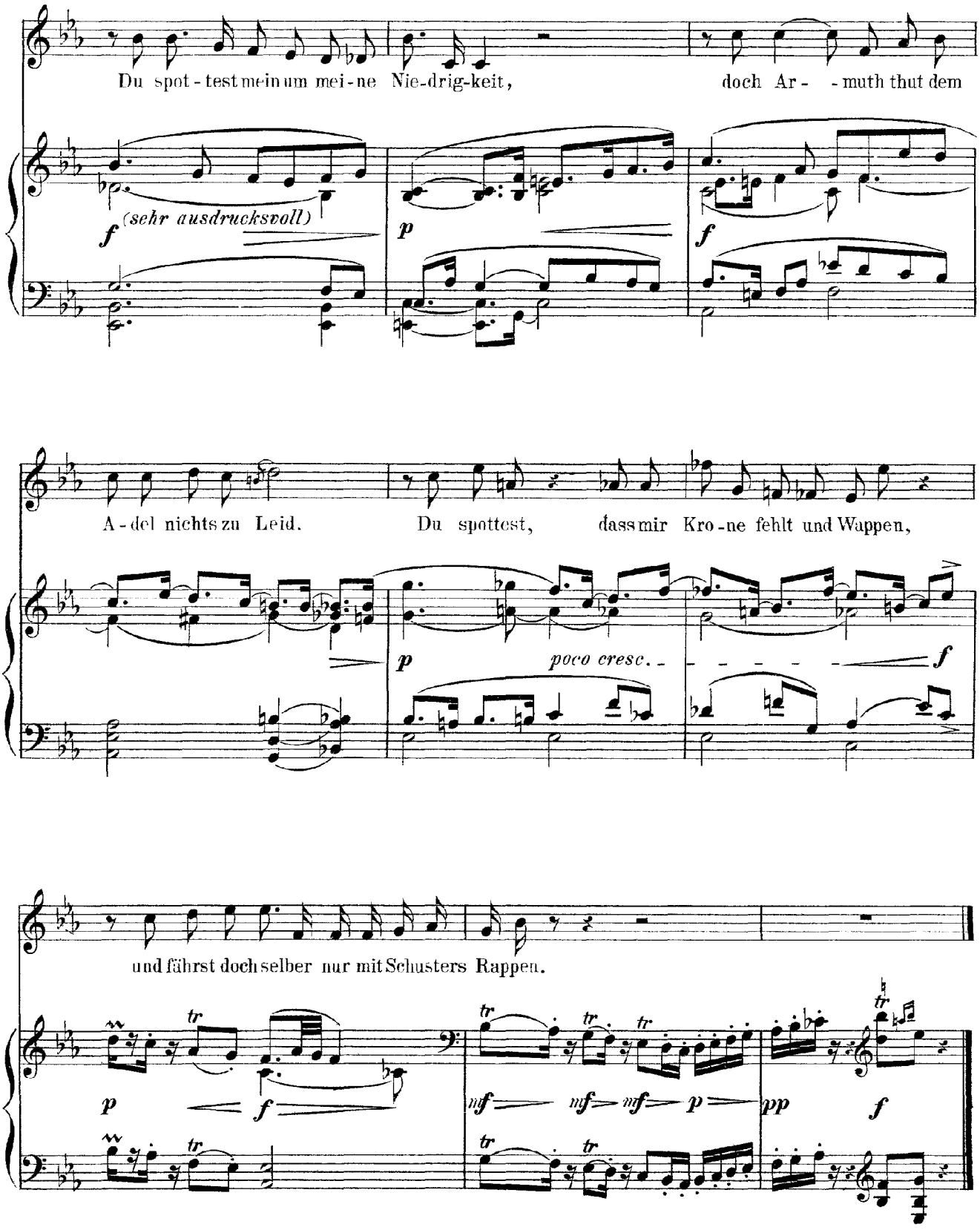
Wolf
Schon streckt' ich aus im Bett
(Anon., trans. Heyse)



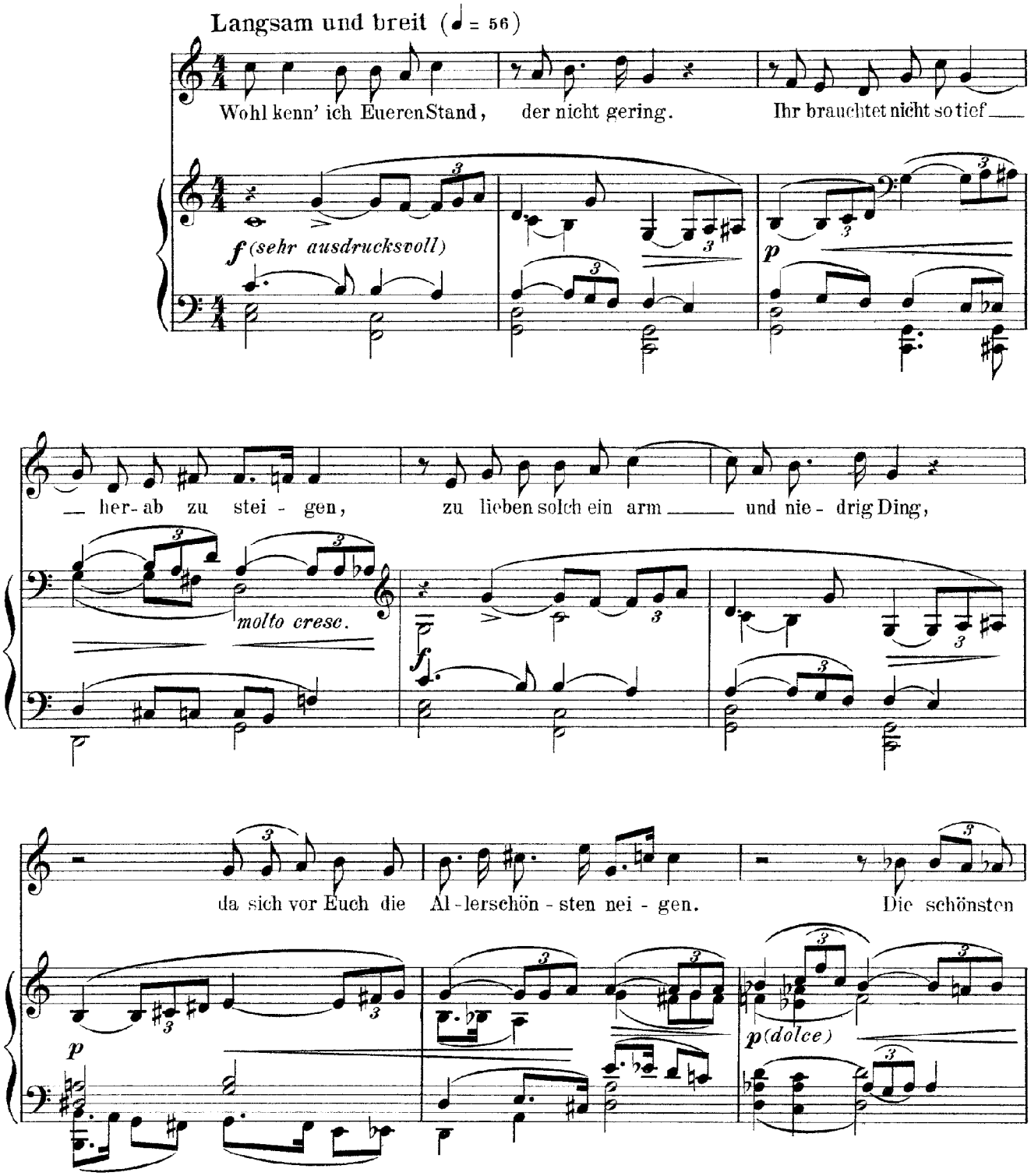

Ich sing'_ und spie-le, dass die Stra-sse schallt; so Man-che lauscht
p(dolce)
pp
vor-ü-ber bin ich bald. So manches Mädchen hat mein Lied gerührt,
p
pp
in-dess der Wind schon Sang_____ und Klang ent-führt.
pp
pp
ppp
pp
ppp

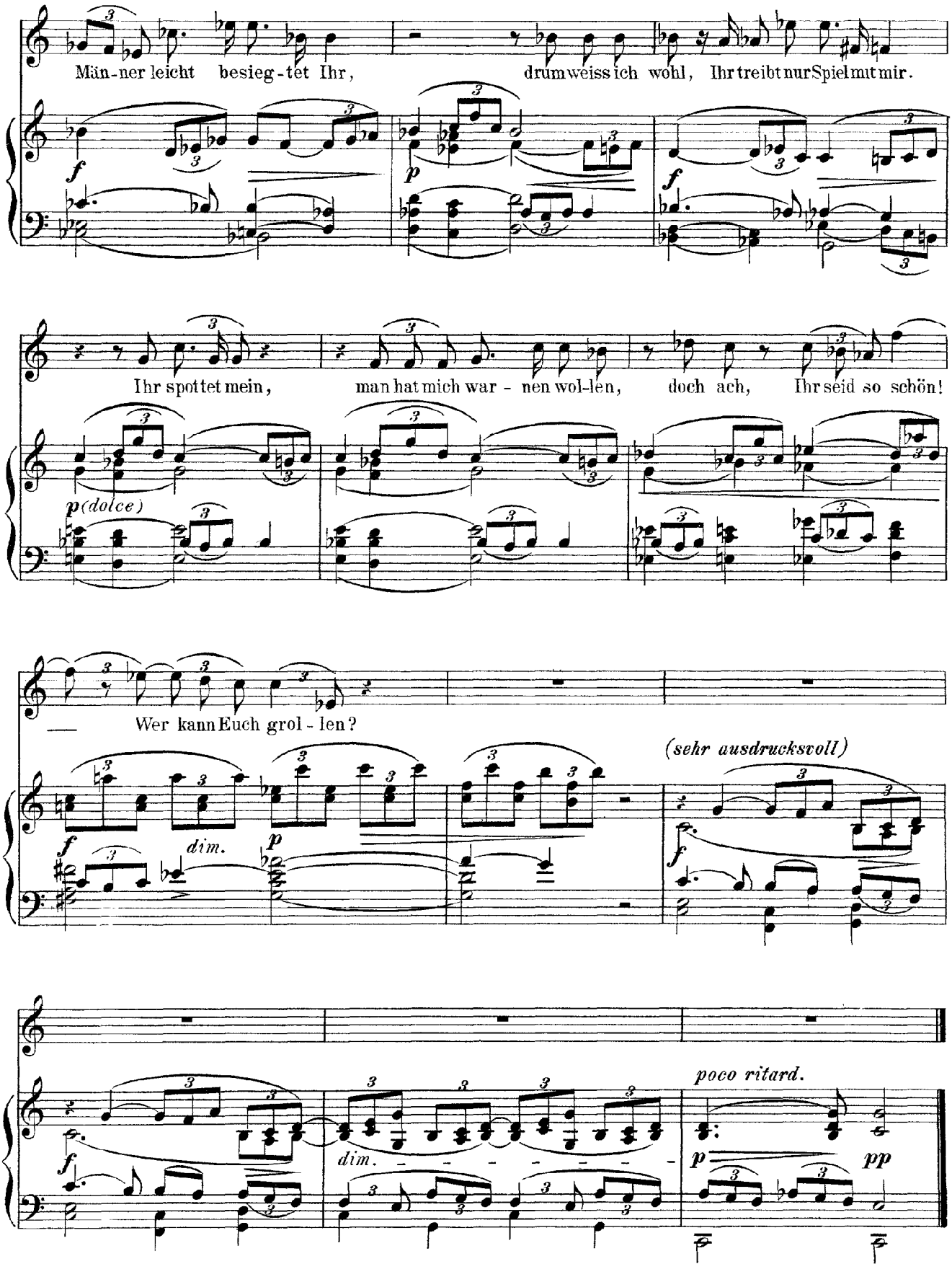
Wolf
Du sagst mir, dass ich keine Fürstin sei
(Anon., trans. Heyse)



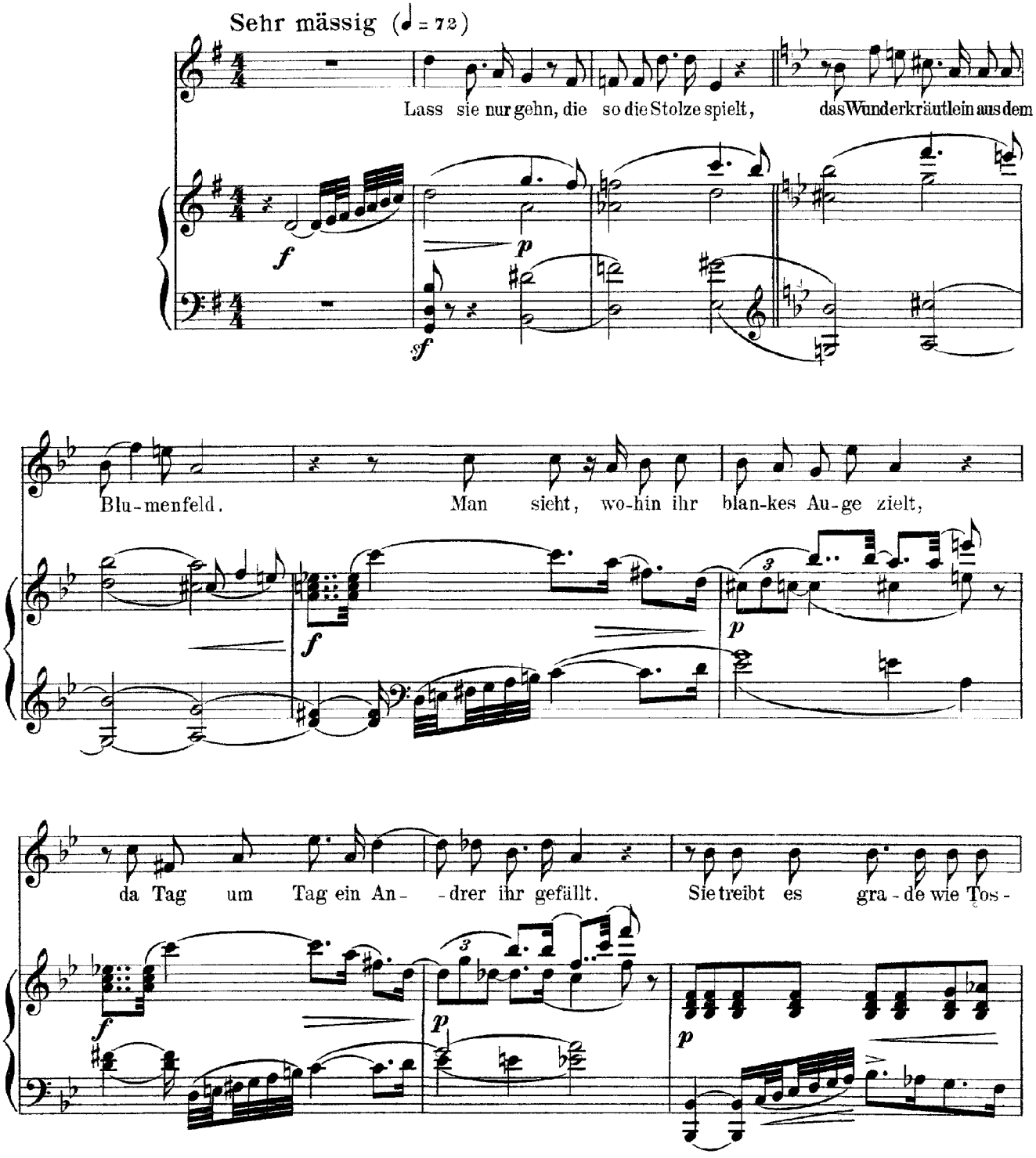

Du spot - test mein um mei - ne Nie-drig-keit, doch Ar - - muth thut dem
f (sehr ausdrucksvoll)
p
f
A - del nichts zu Leid. Du spottest, dass mir Kro - ne fehlt und Wappen,
p
poco cresc.
f
und fährst doch selber nur mit Schusters Rappen.
p
f
nf
nf
nf
p
pp
f
tr

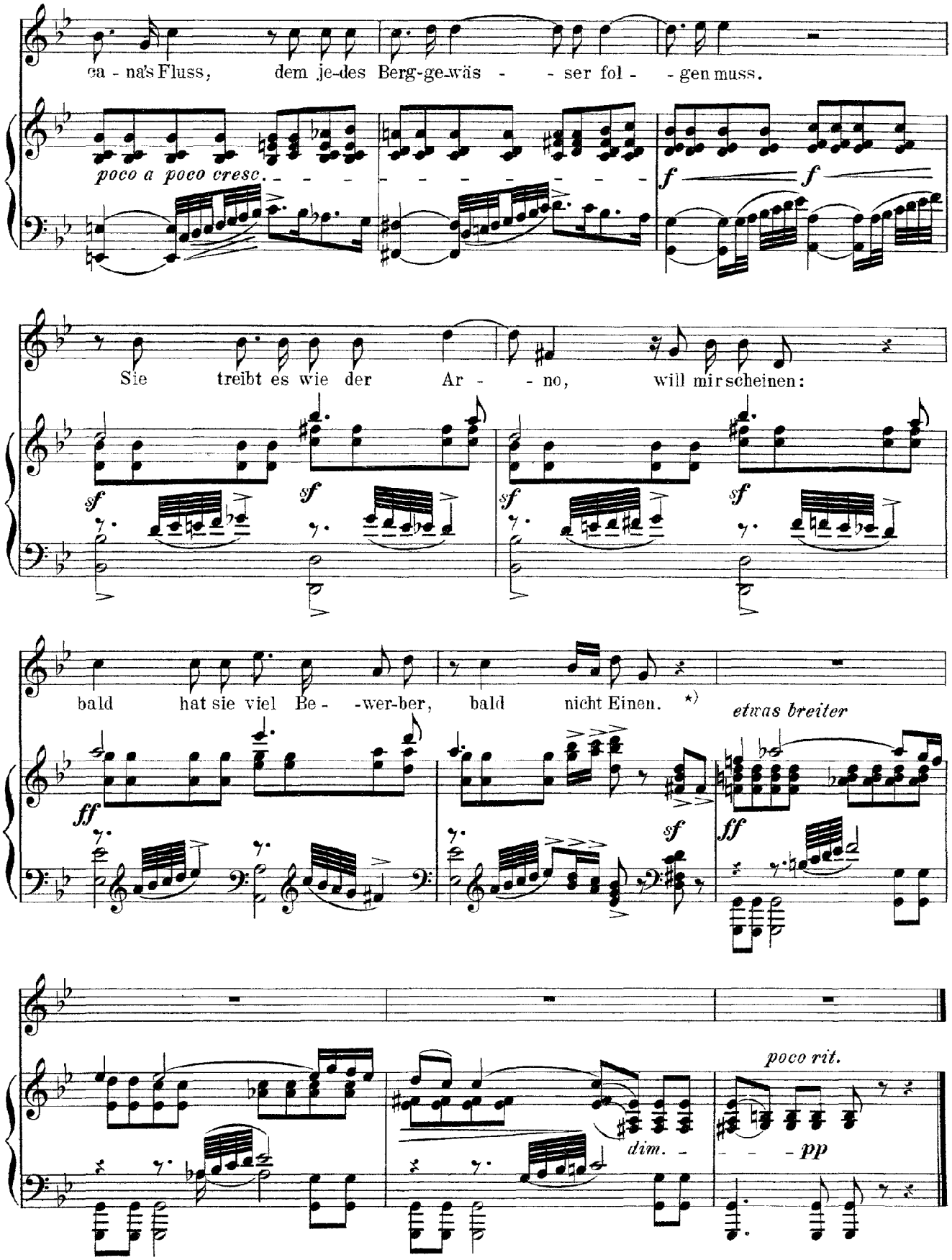
Wolf
Wohl kenn' ich Euren Stand
(Anon., trans. Heyse)




Män-ner leicht besieg-tet Ihr, drum weiss ich wohl, Ihr treibt nur Spiel mit mir.
Ihr spottet mein, man hat mich war - nen wol-len, doch ach, Ihr seid so schön!
Wer kann Euch grol - len?
(sehr ausdrucksvoll)
poco ritard.

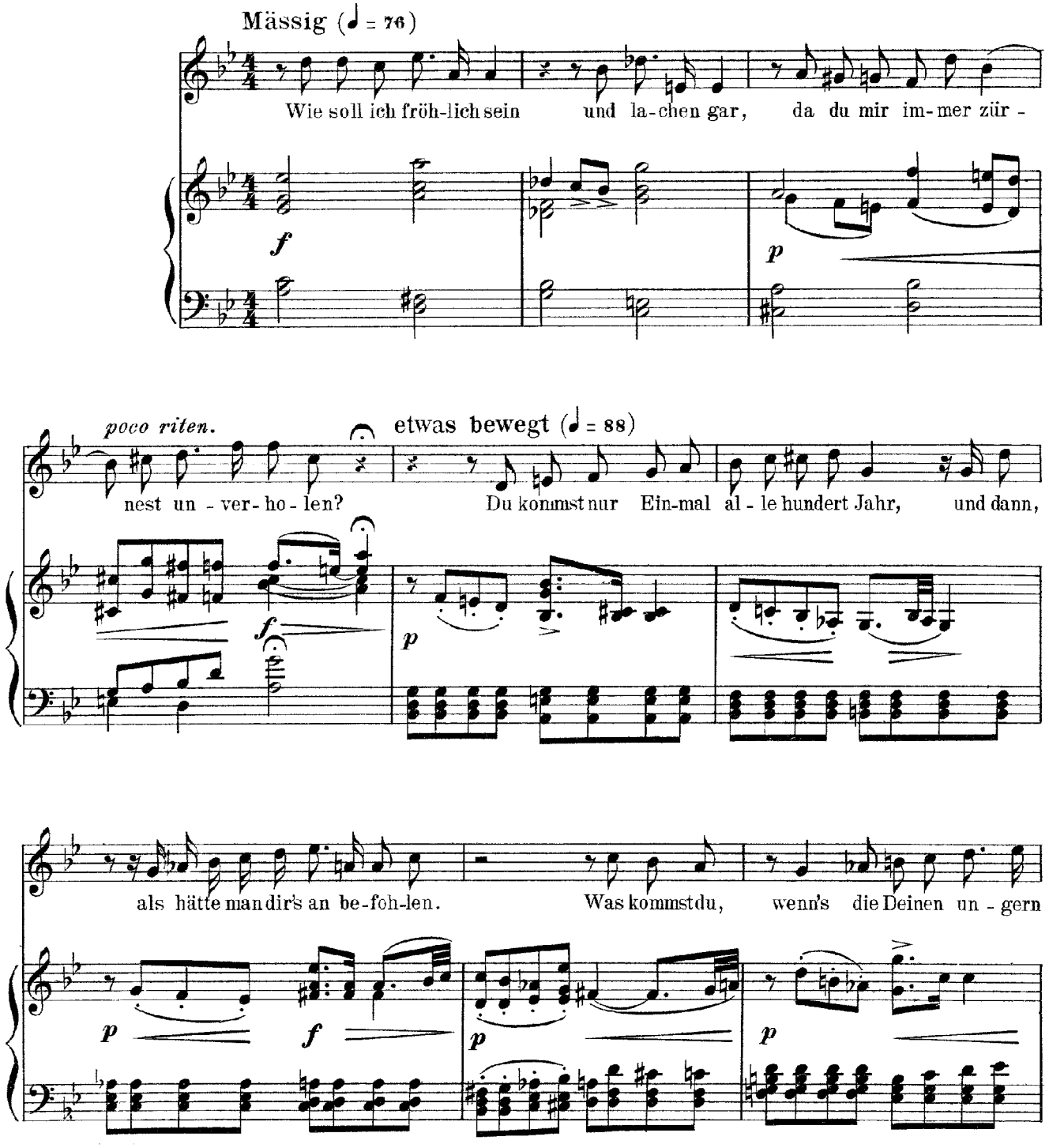
Wolf
Lass sie nur gehn, die so die Stolze spielt
(Anon., trans. Heyse)

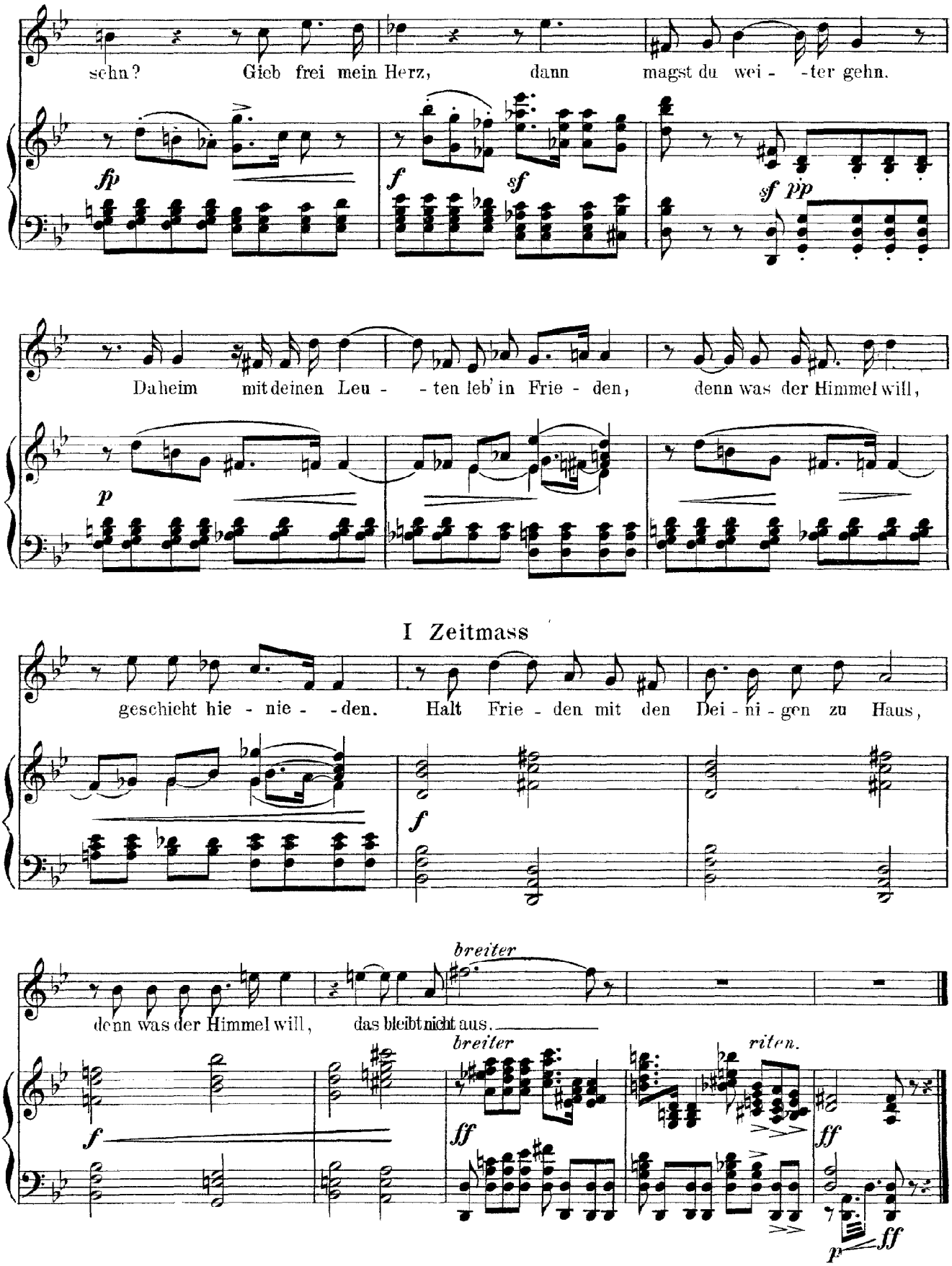




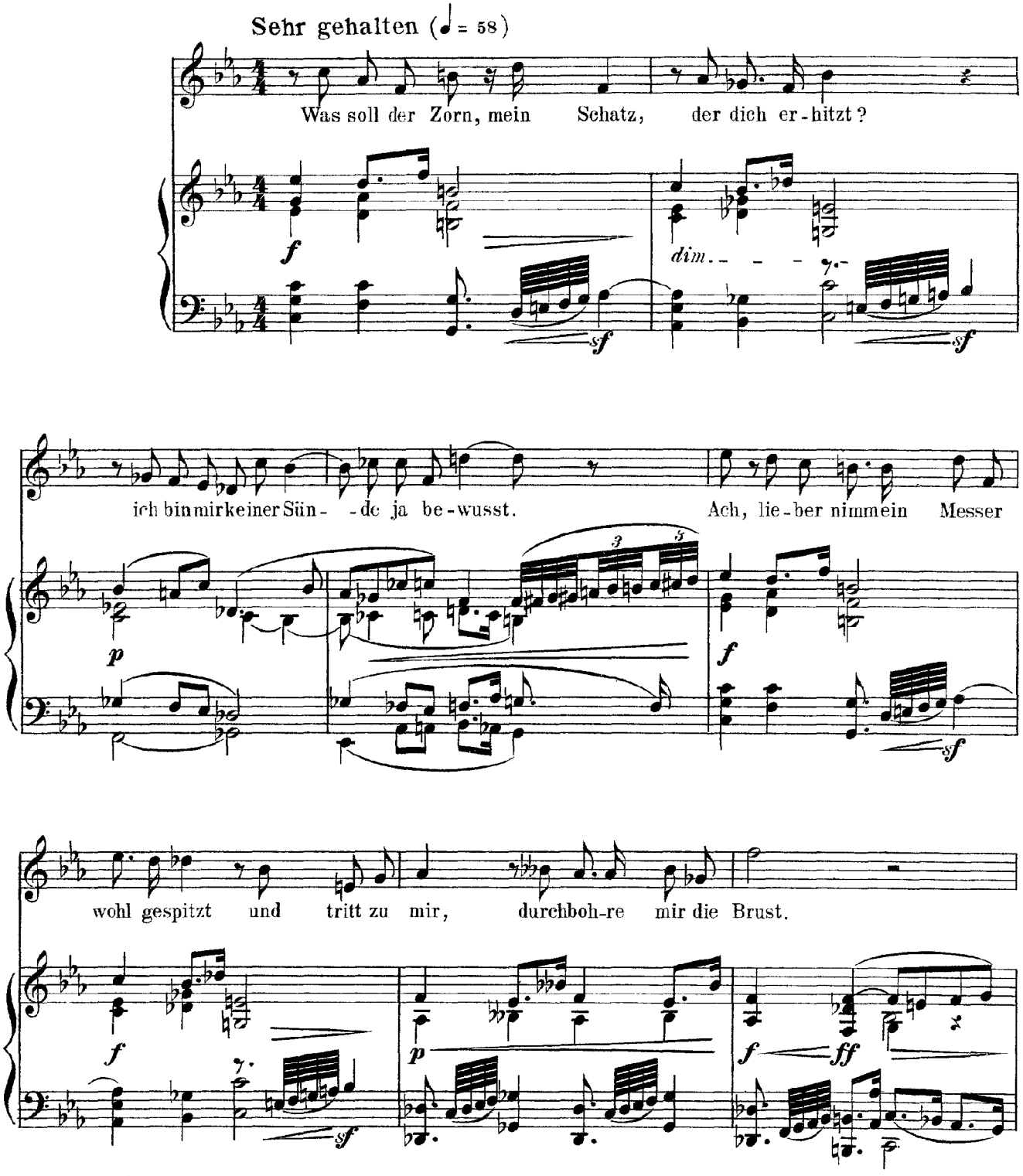
*) Wie in den heissen Sommermonaten den Arno seine Nebenflüsse im Stich lassen.

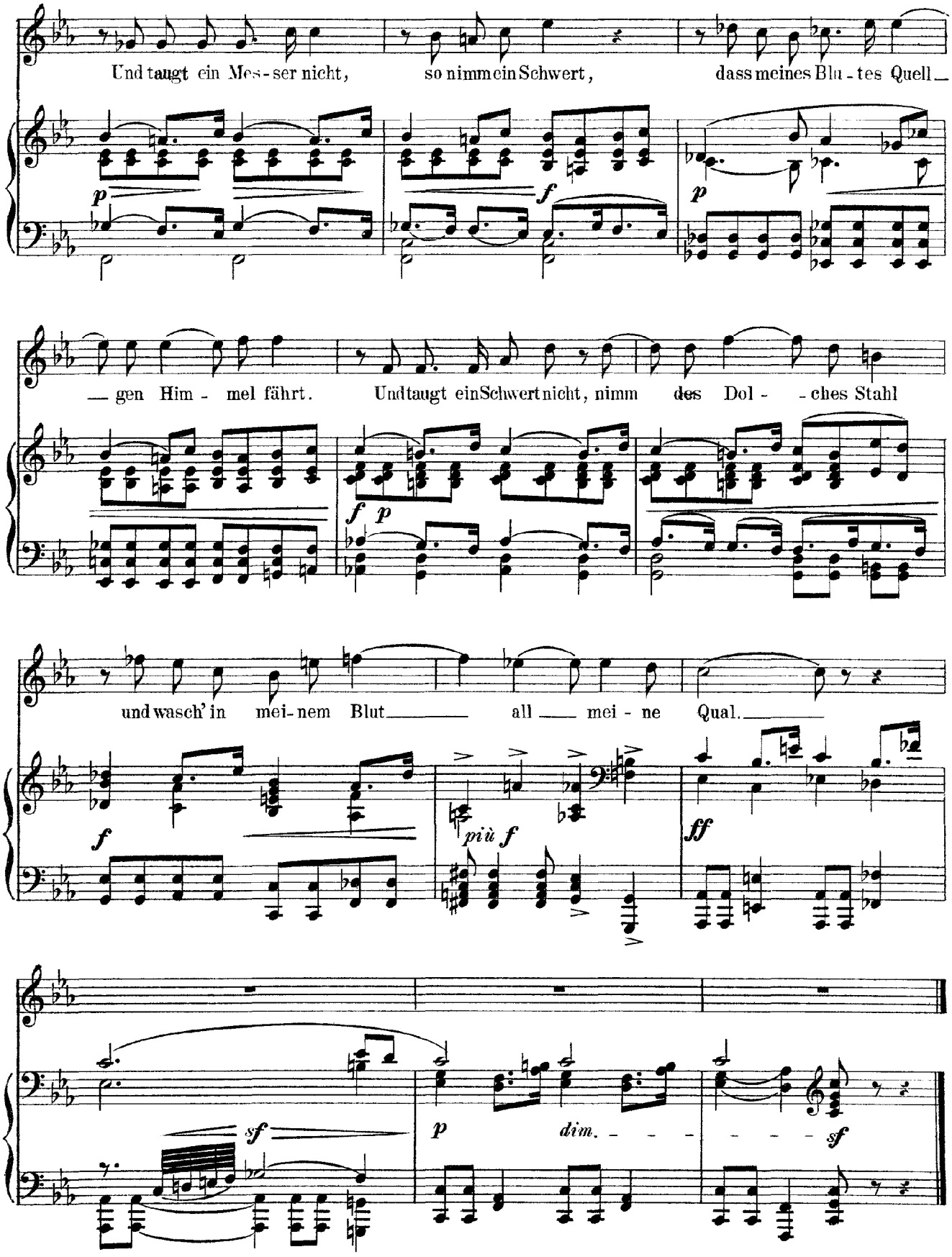
Wolf
Wie soll ich fröhlich sein
(Anon., trans. Heyse)



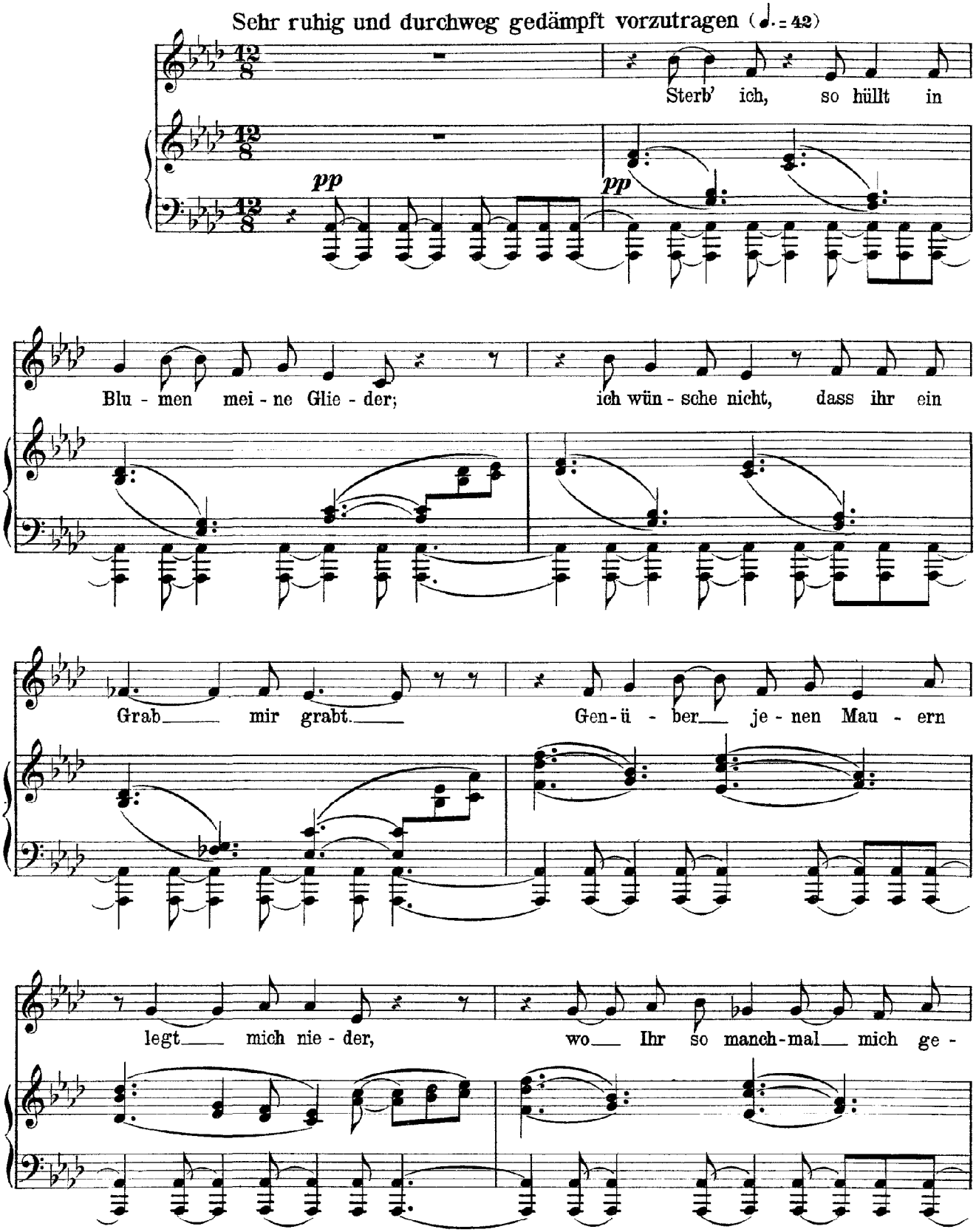

sehn? Gieb frei mein Herz, dann magst du wei - -ter gehn.
fp
f
sf
sf pp
Daheim mit deinen Leu - - ten leb' in Frie - den, denn was der Himmel will,
p
I Zeitmass
geschieht hie - nie - -den. Halt Frie - den mit den Dei - ni - gen zu Haus,
f
breiter
denn was der Himmel will, das bleibt nicht aus.
f
breiter
ff
riten.
ff
p
ff

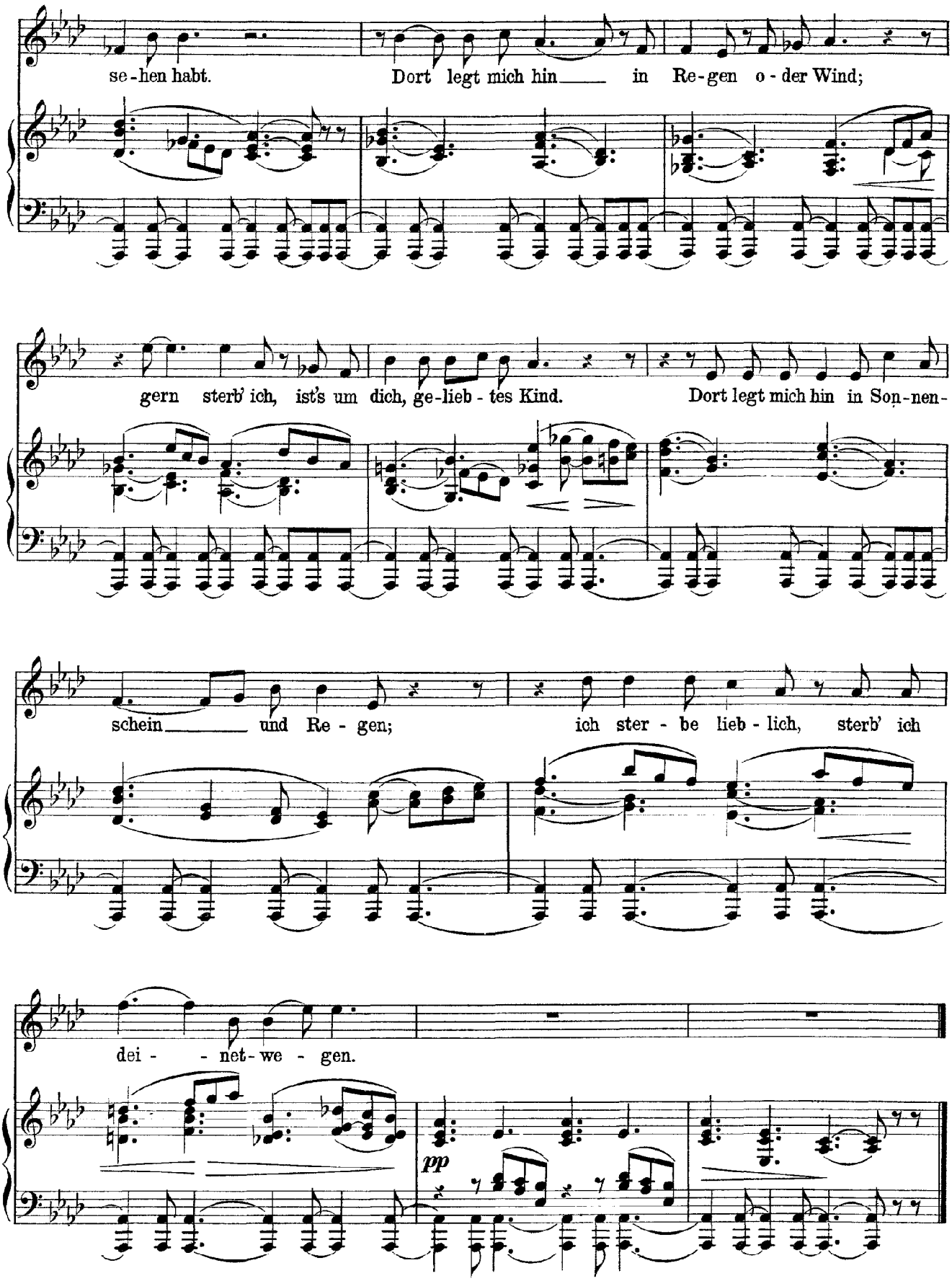
Wolf
Was soll der Zorn, mein Schatz
(Anon., trans. Heyse)




Und taugt ein Mes-ser nicht, so nimm ein Schwert, dass meines Blu-tes Quell
— gen Him- mel fährt. Und taugt ein Schwert nicht, nimm des Dol- -ches Stahl
und wasch' in mei-nem Blut all mei- ne Qual.
più f
dim.

Wolf
Sterb' ich, so hüllt in Blumen meine Glieder
(Anon., trans. Heyse)

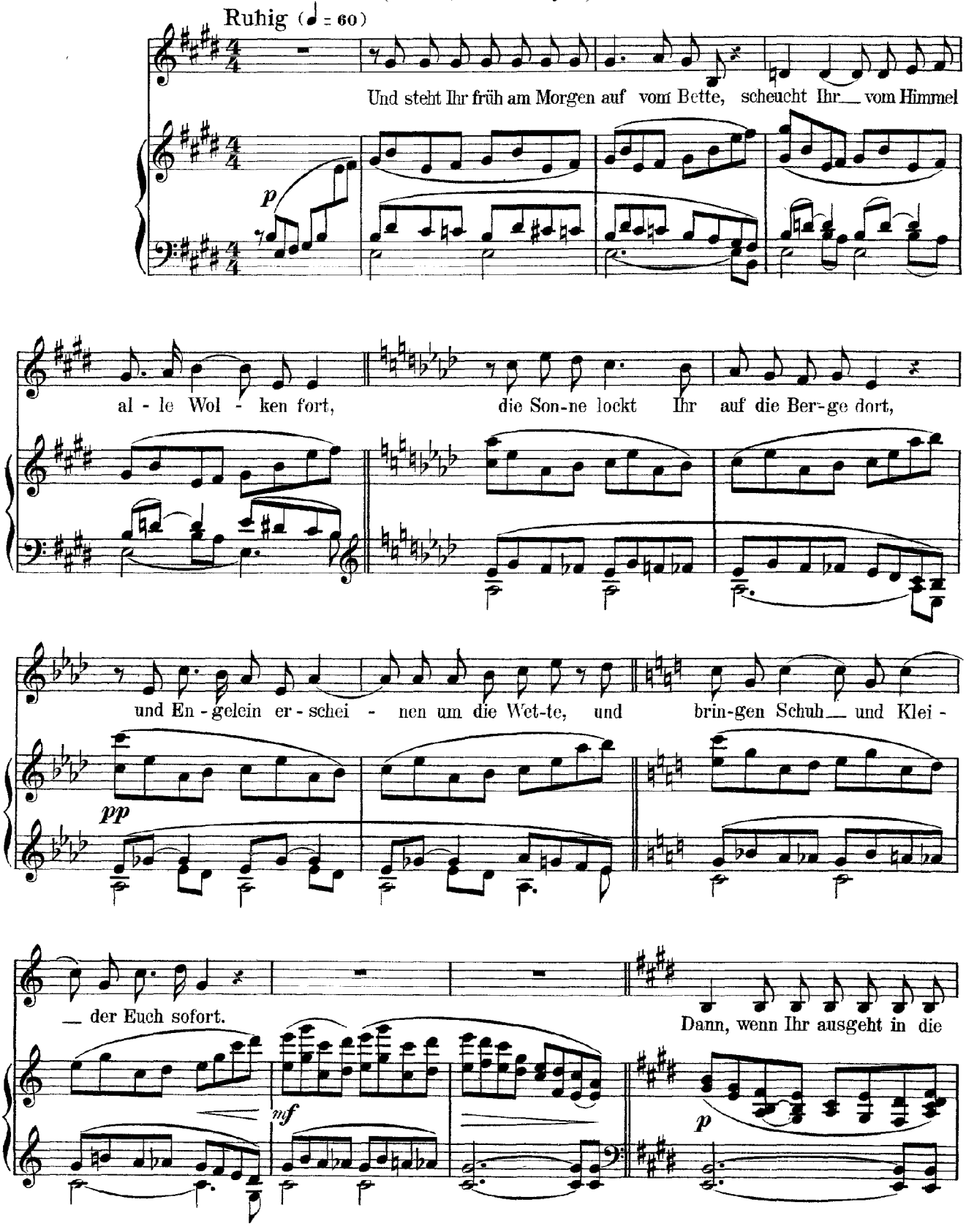


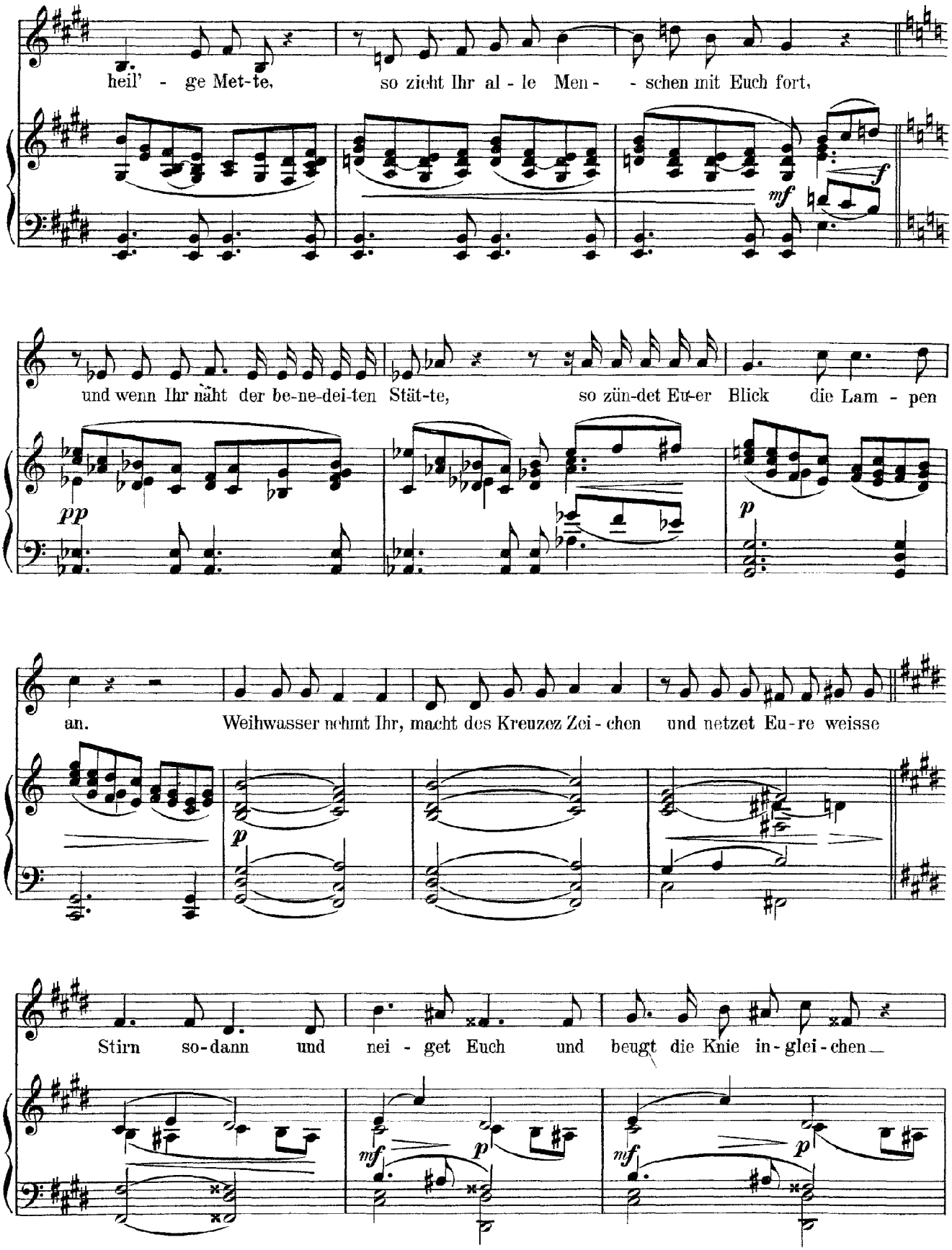

se-hen habt. Dort legt mich hin in Re-gen o-der Wind;
gern sterb' ich, ist's um dich, ge-lieb-tes Kind. Dort legt mich hin in Son-nen-
schein und Re-gen; ich ster-be lieb-lich, sterb' ich
dei- -net-we-gen.
pp

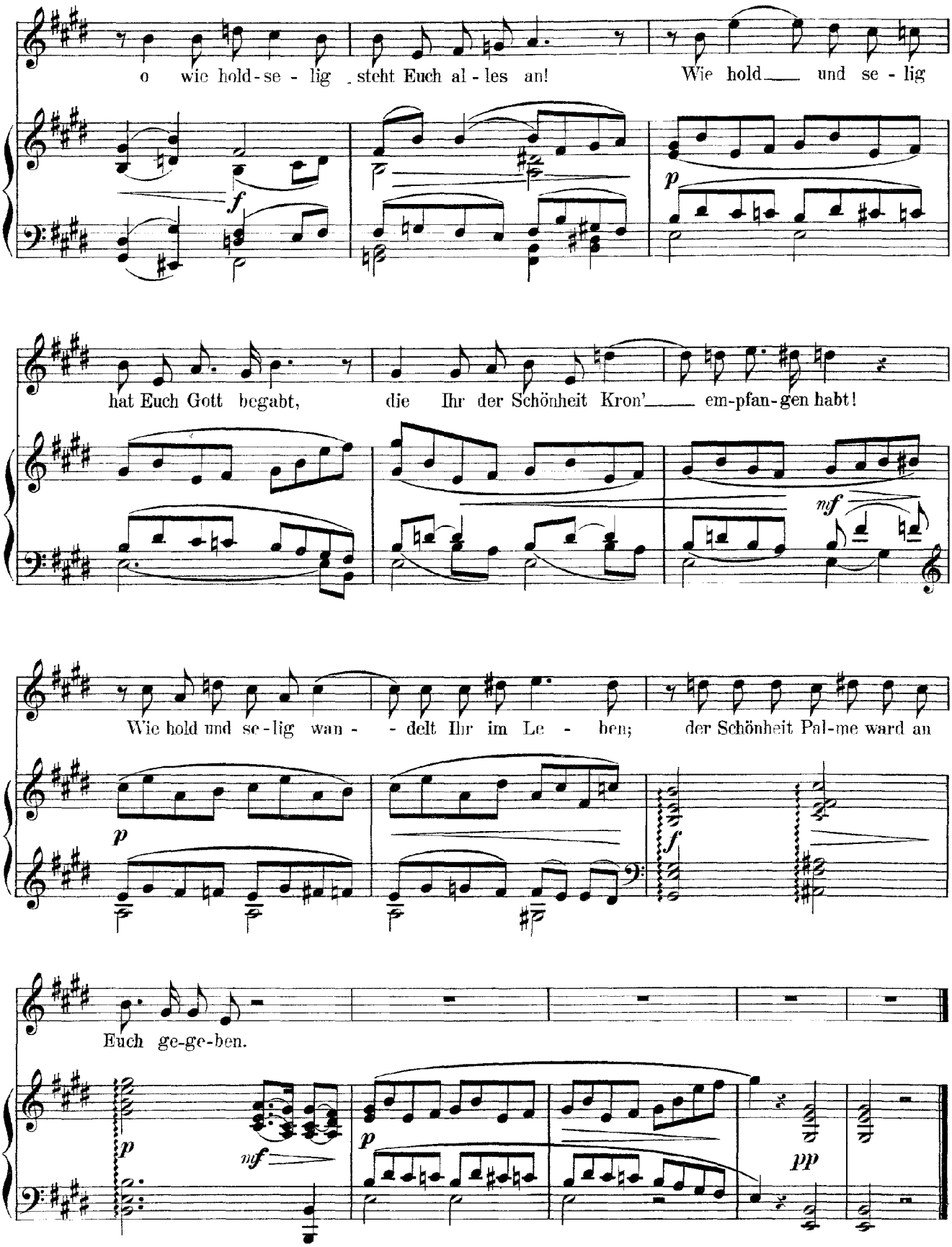
Wolf

Und steht Ihr früh am Morgen auf

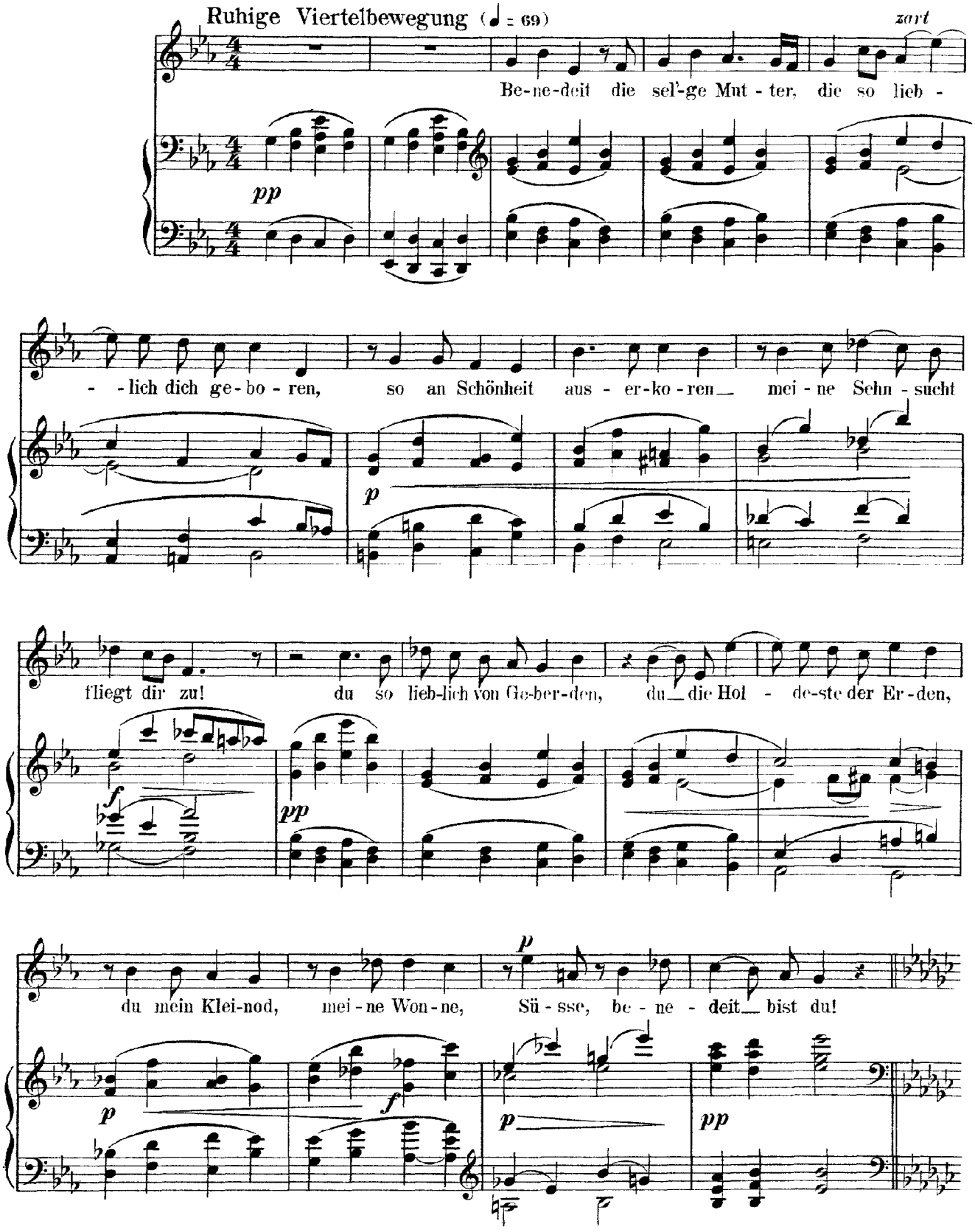
(Anon., trans. Heyse)

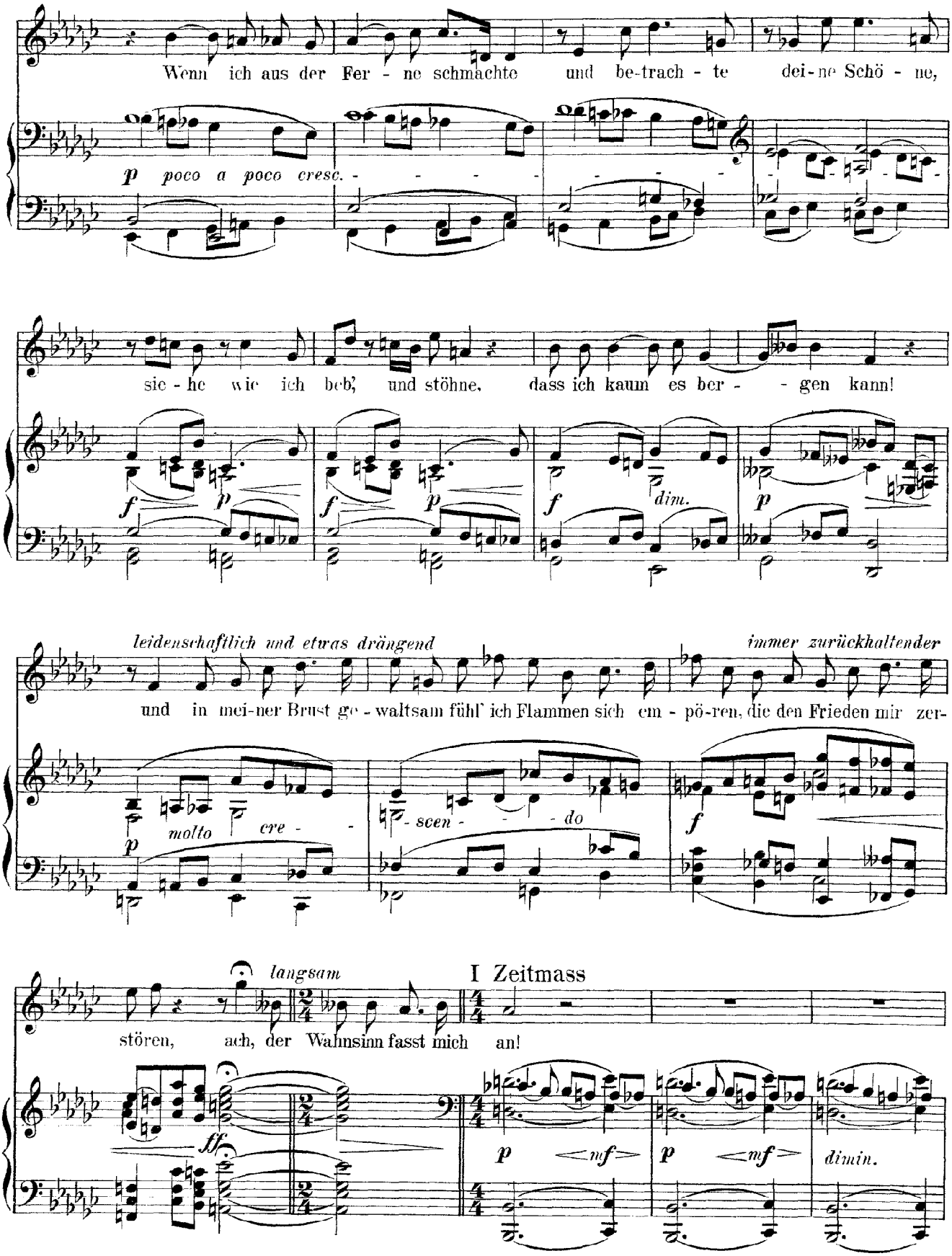


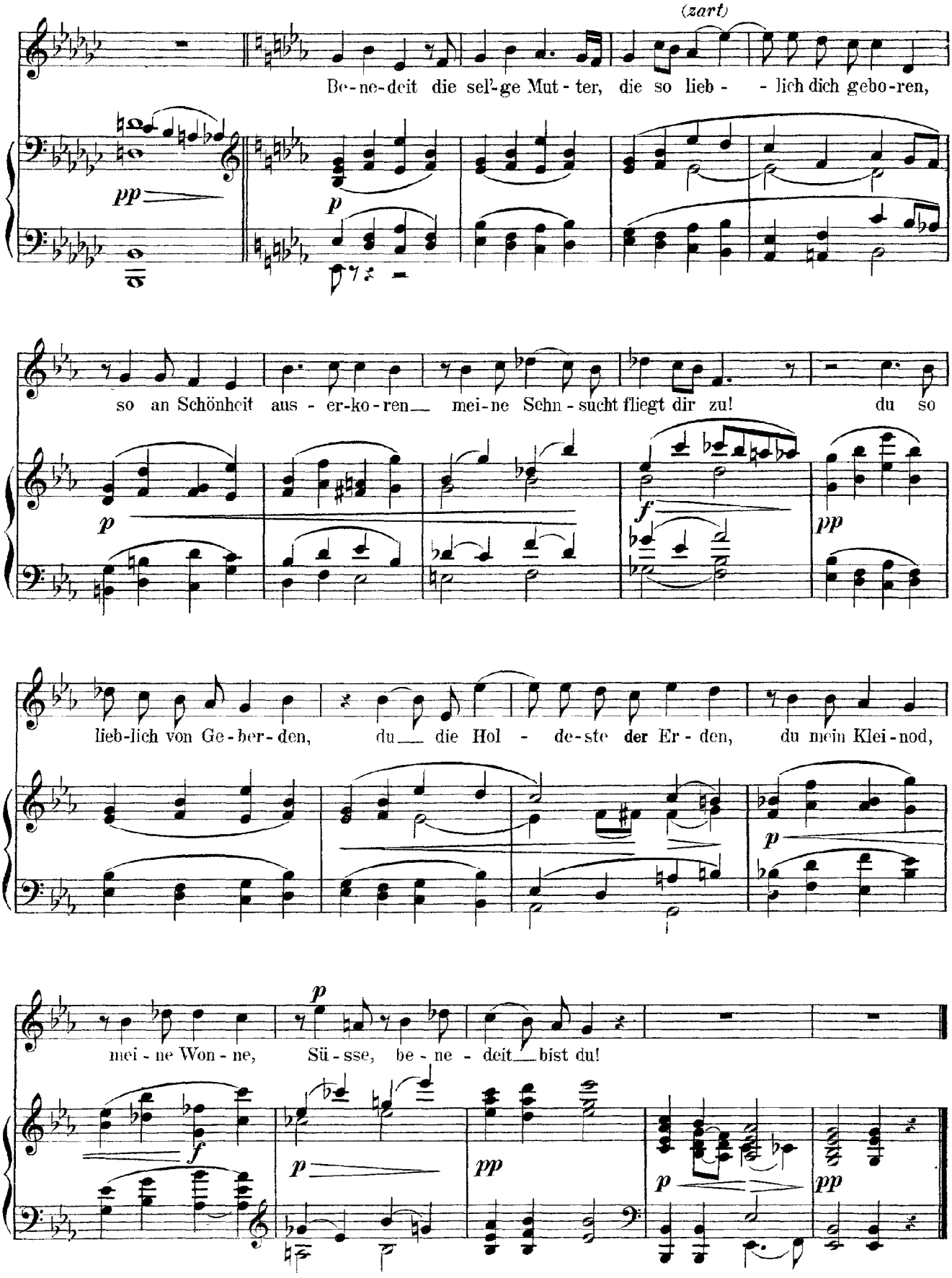

heil' - ge Met-te, so zieht Ihr al - le Men - - schen mit Euch fort,
mf
f
und wenn Ihr naht der be-ne-dei-ten Stät-te, so zün-det Eu-er Blick die Lam - pen
pp
p
an. Weihwasser nehmt Ihr, macht des Kreuzez Zei - chen und netzet Eu-re weisse
p
Stirn so-dann und nei - get Euch und beugt die Knie in-glei-chen
mf
p
mf
p


o wie hold-se - lig steht Euch al - les an!
Wie hold und se - lig
hat Euch Gott begabt,
die Ihr der Schönheit Kron' em-pfan-gen habt!
Wie hold und se-lig wan - - delt Ihr im Le - ben;
der Schönheit Pal-me ward an
Euch ge-ge-ben.

Wolf
Benedeit die sel'ge Mutter
(Anon., trans. Heyse)



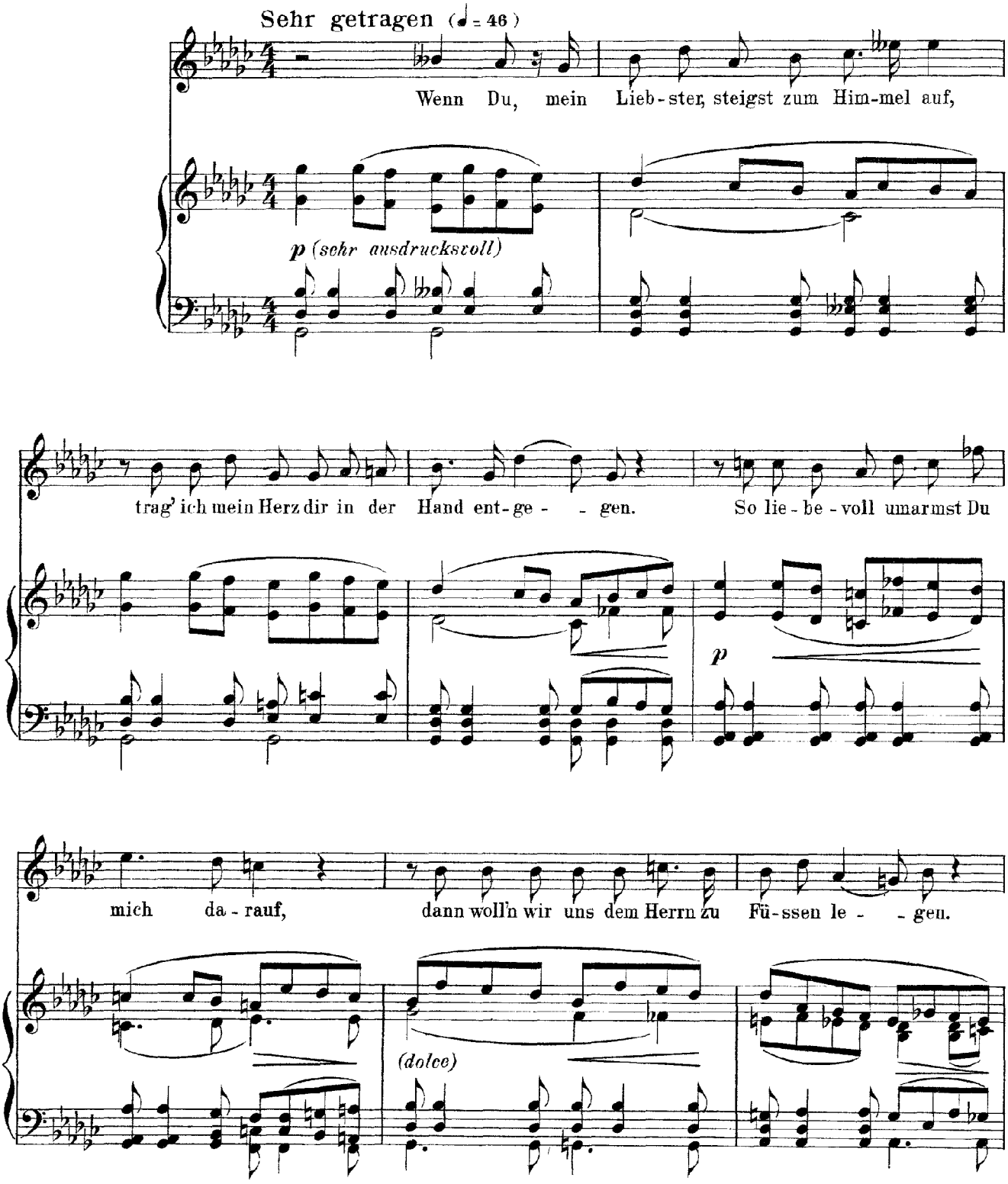

Wenn ich aus der Fer - ne schmachte und be-trach - te dei-ne Schö - ne,
p poco a poco cresc.
sie - he wie ich beb', und stöhne, dass ich kaum es ber - - gen kann!
f p f p f dim. p
leidenschaftlich und etwas drängend
immer zurückhaltender
und in mei-ner Brust ge - waltsam fühl' ich Flammen sich em - pö-ren, die den Frieden mir zer-
p molto cre - scen - - - do f
langsam
I Zeitmass
stören, ach, der Wahnsinn fasst mich an!
ff
p <mf> p <mf> dimin.

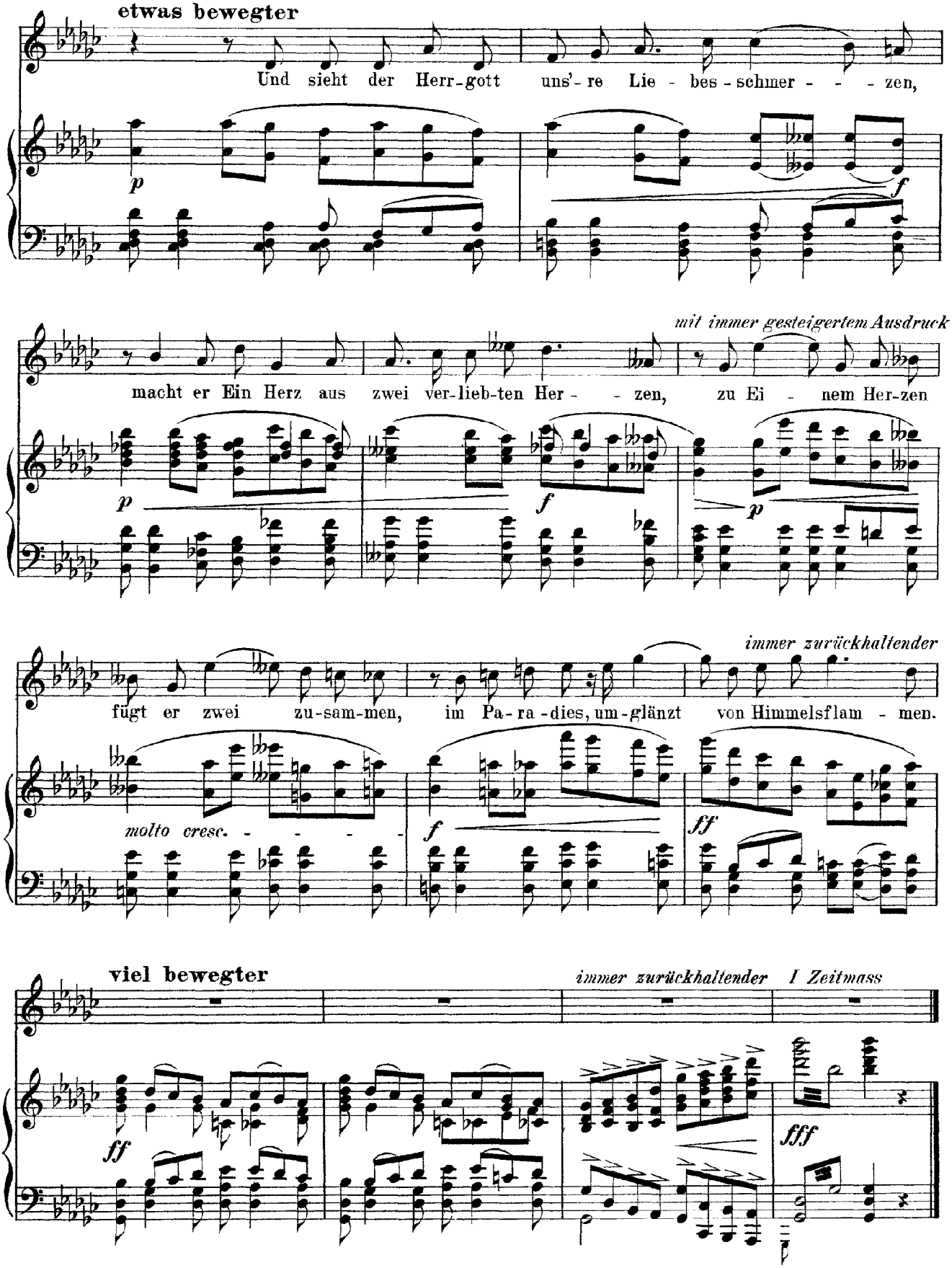

(zart)
Be-ne-deit die sel'-ge Mut-ter, die so lieb- - lich dich gebo-ren,
so an Schönheit aus-er-ko-ren mei-ne Sehn-sucht fliegt dir zu! du so
lieb-lich von Ge-ber-den, du die Hol-de-ste der Er-den, du mein Klei-nod,
mei-ne Won-ne, Sü-sse, be-ne-deit bist du!

Wolf

Wenn Du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf

(Anon., trans. Heyse)

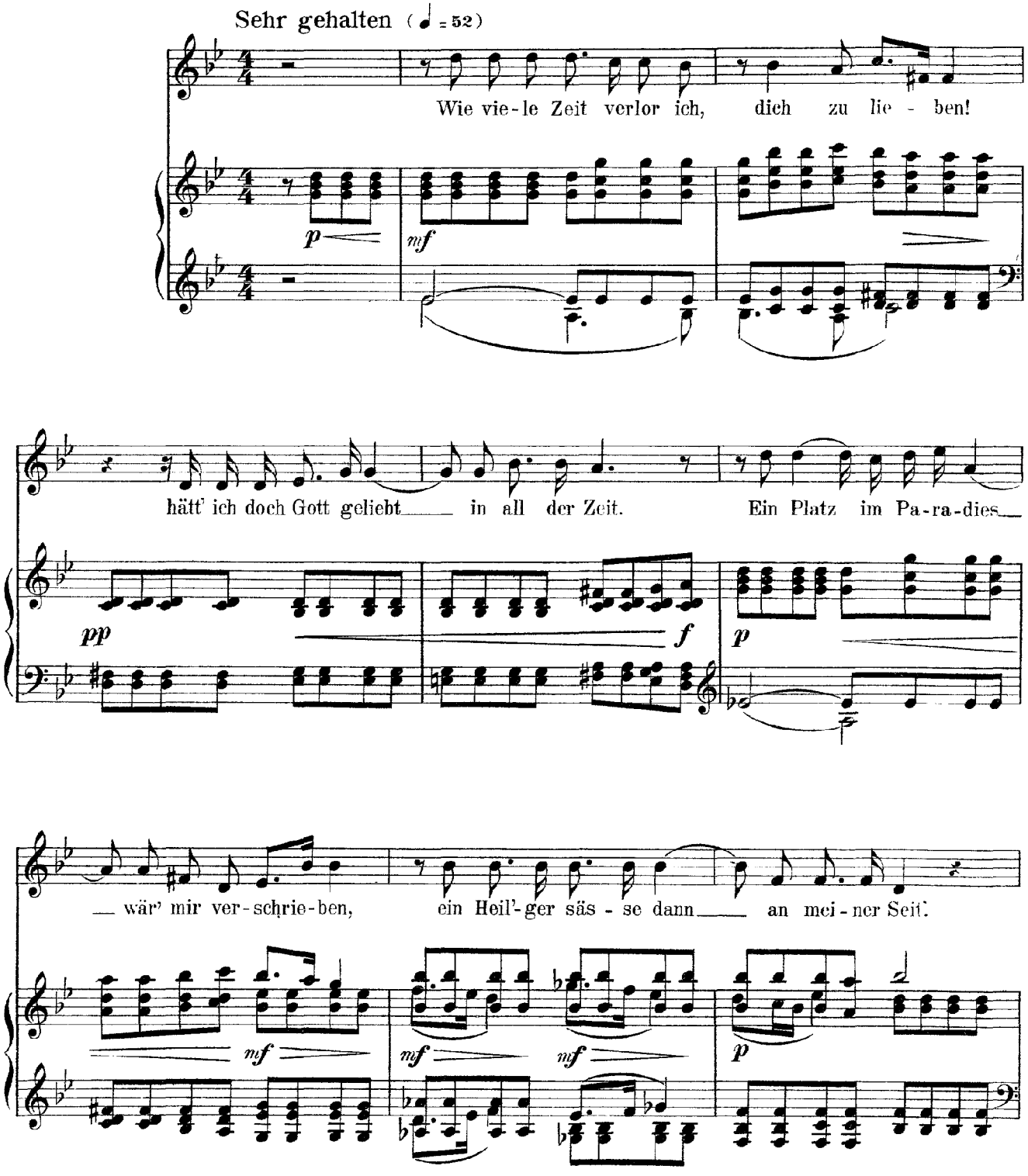


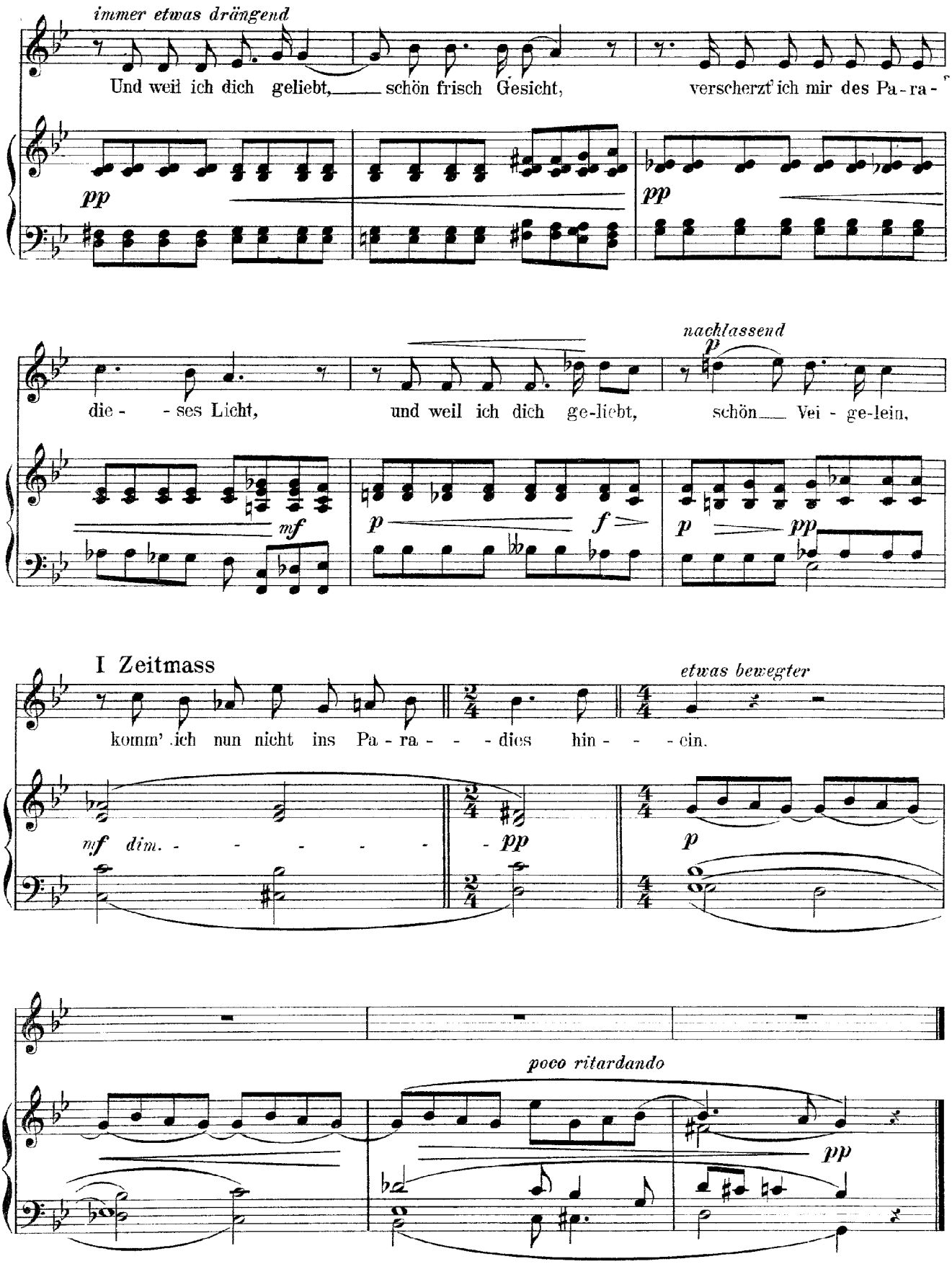

etwas bewegter
Und sieht der Herr-gott uns'-re Lie - bes-schmer - - - zen,
mit immer gesteigertem Ausdruck
macht er Ein Herz aus zwei ver-lieb-ten Her - - zen, zu Ei - nem Her-zen
immer zurückhaltender
fügt er zwei zu-sam-men, im Pa-ra-dies, um-glänzt von Himmelsflam - men.
molto cresc. - - - -
viel bewegter
immer zurückhaltender
I Zeitmass

Wolf

Wie viele Zeit verlor ich, dich zu lieben!

(Anon., trans. Heyse)

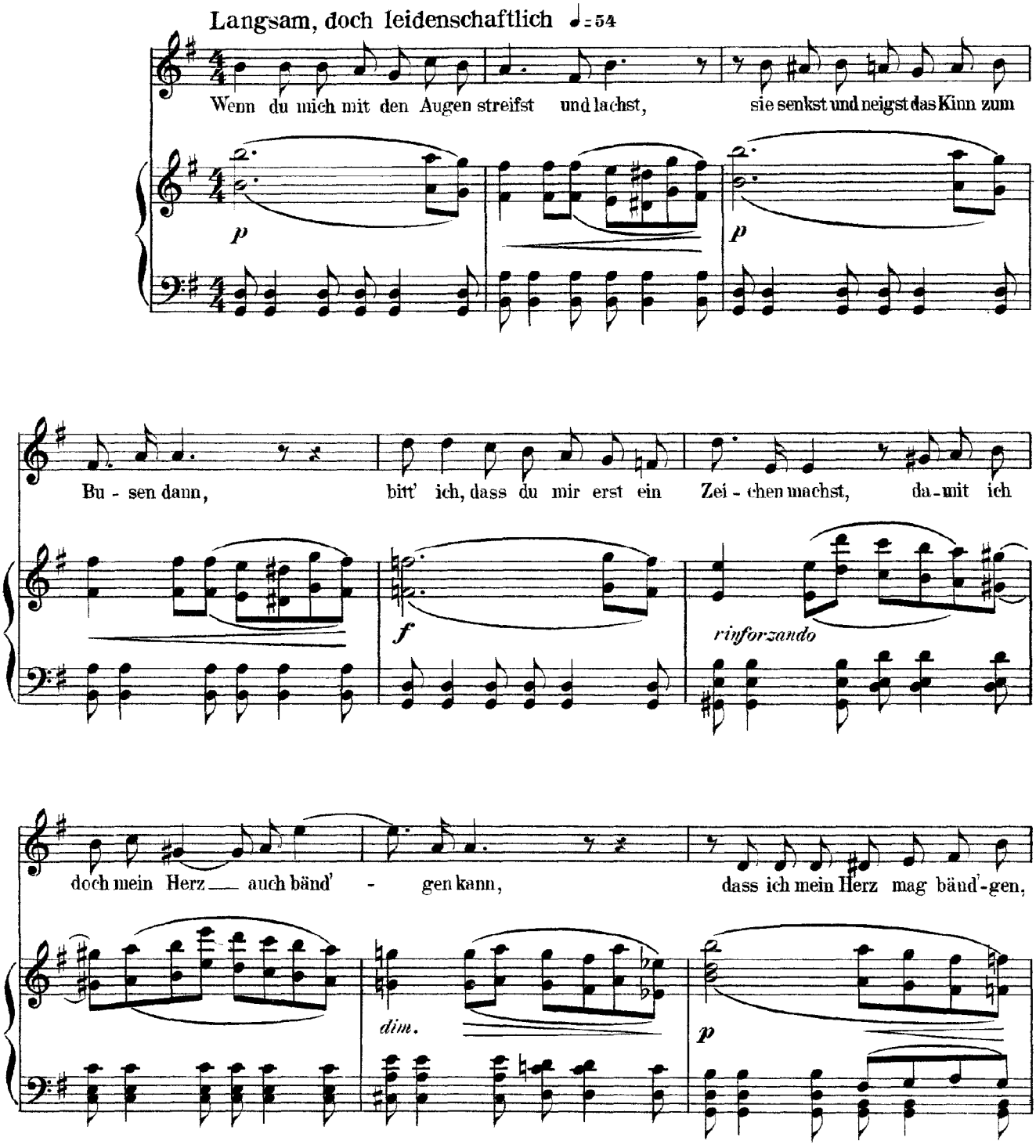


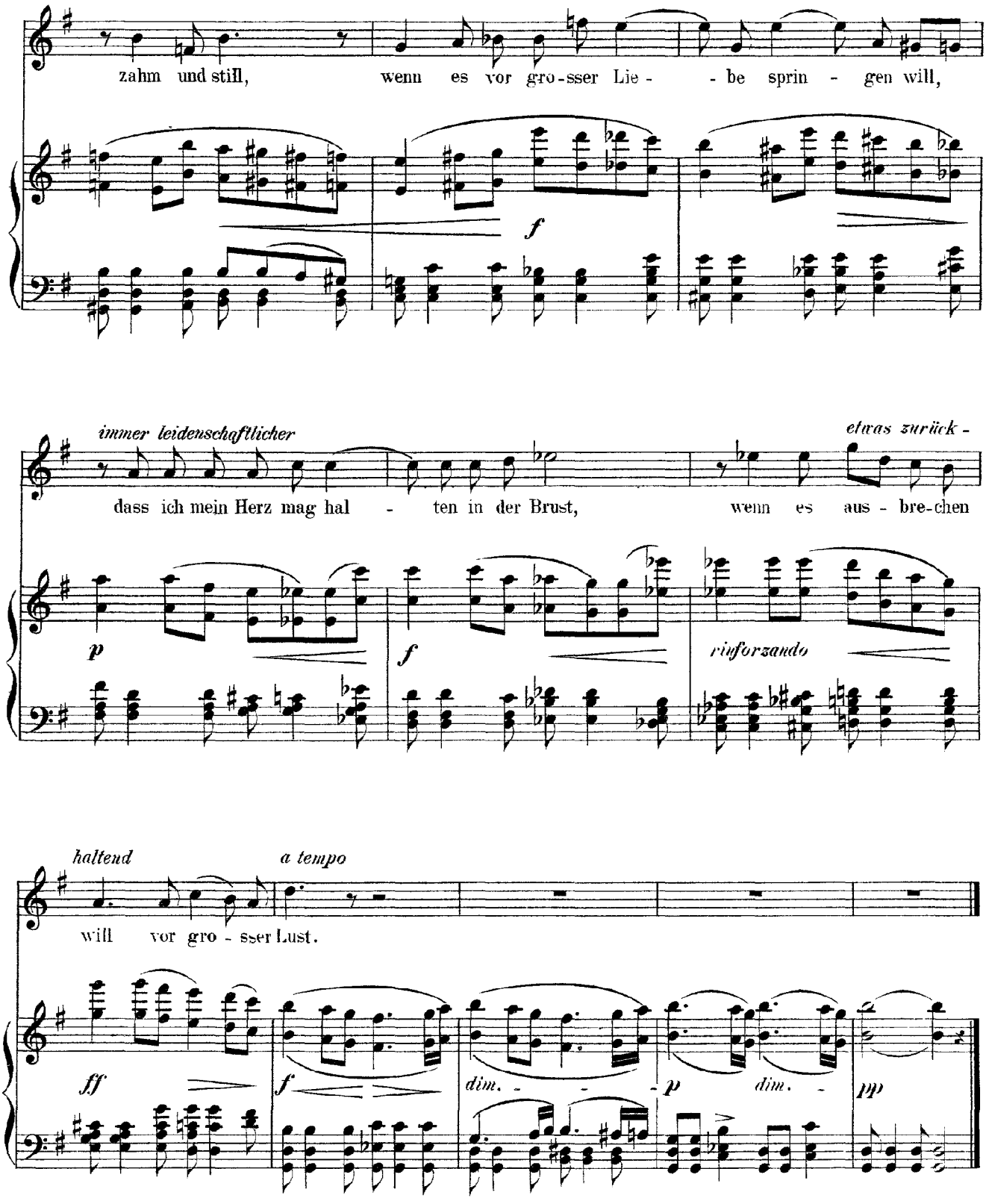

immer etwas drängend
Und weil ich dich geliebt, schön frisch Gesicht, verscherzt' ich mir des Pa-ra-
pp
pp
die- -ses Licht, und weil ich dich ge-liebt, schön Vei-ge-lein,
nachlassend
p
mf
p
f
p
pp
I Zeitmass
komm' ich nun nicht ins Pa-ra- - - dies hin- - -ein.
etwas bewegter
mf dim. - - - - - -
pp
p
poco ritardando
pp

Wolf

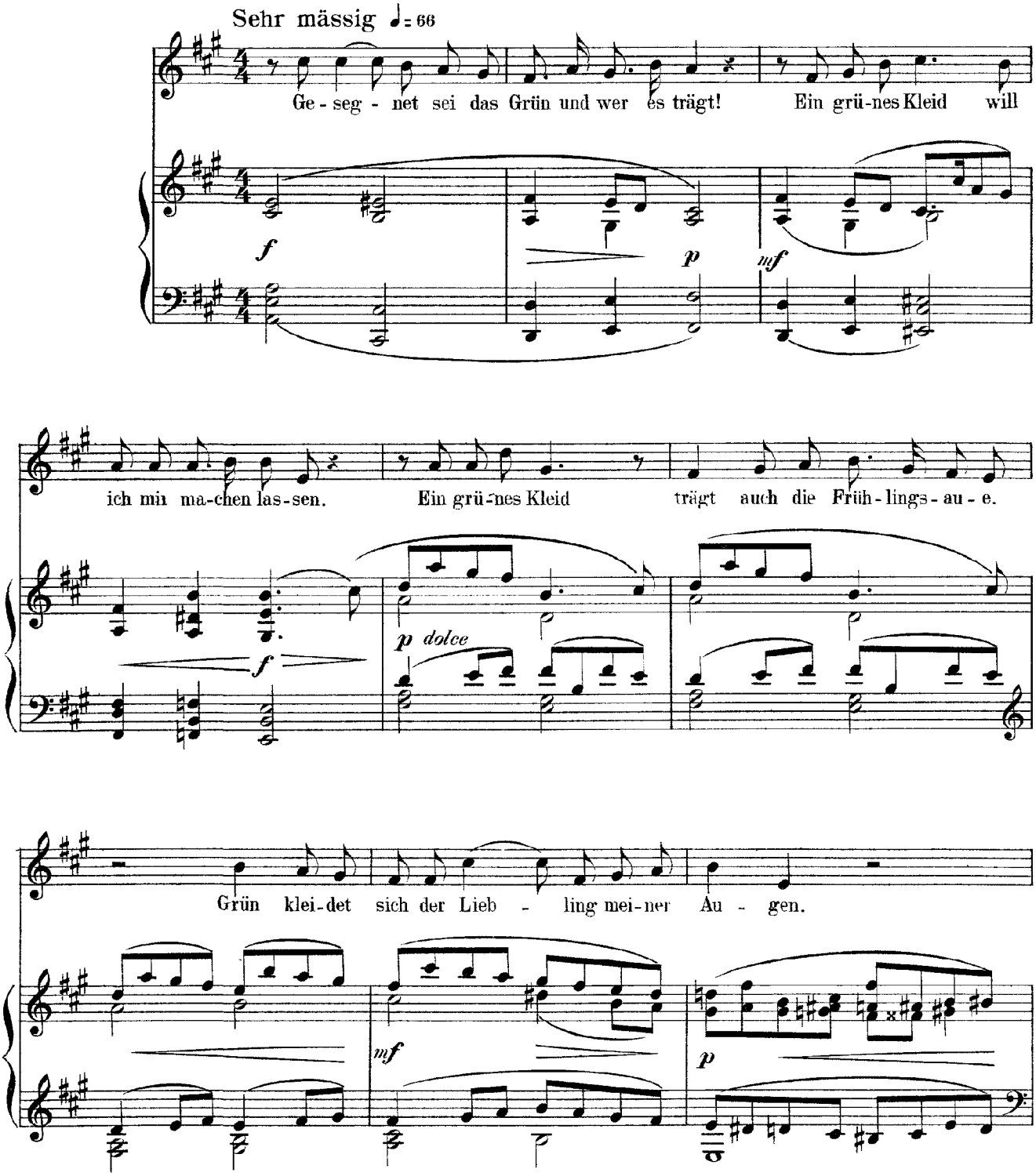
Wenn du mich mit den Augen streifst und lachst

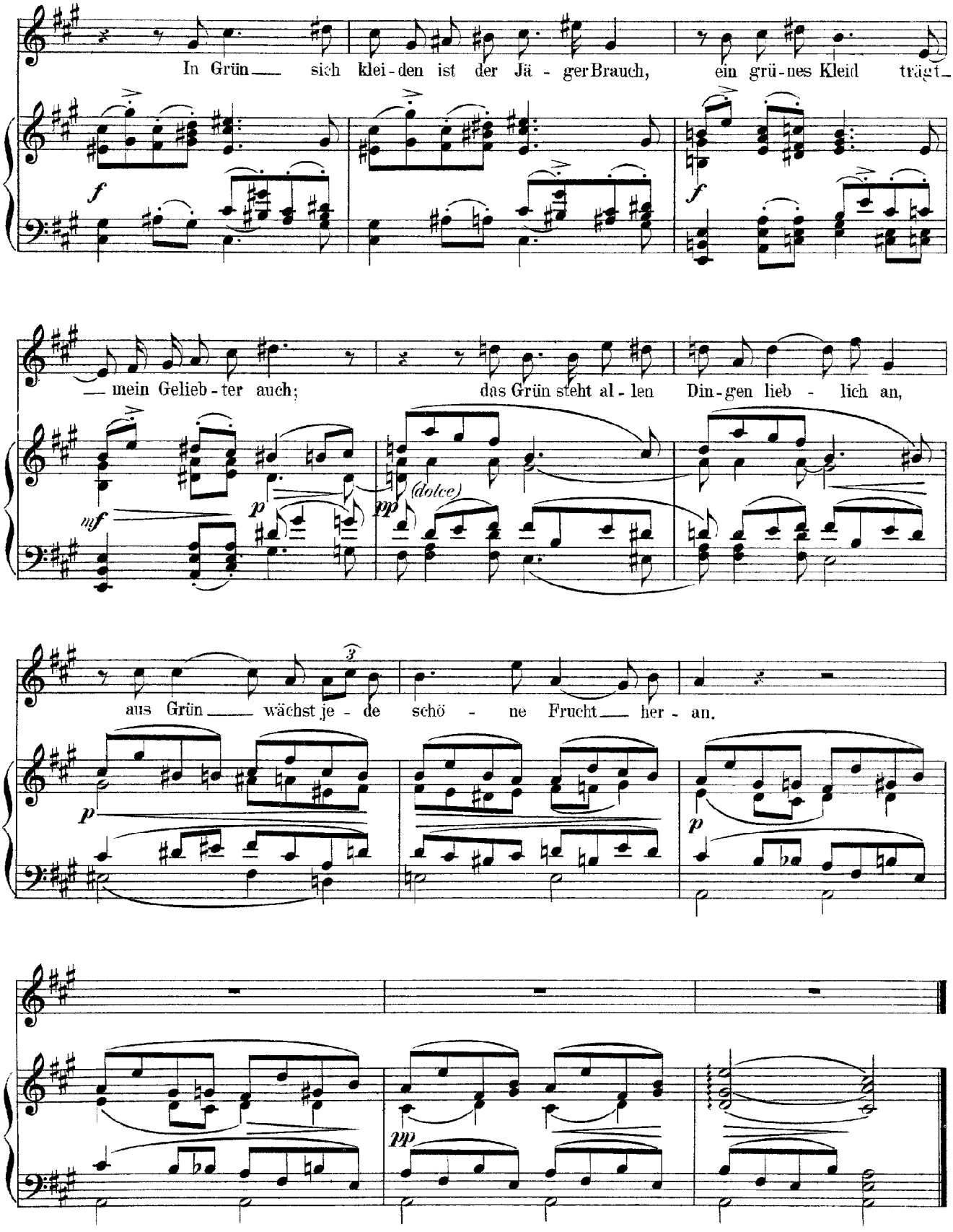
(Anon., trans. Heyse)




zahm und still, wenn es vor gro-sser Lie- - be sprin - gen will,
f
immer leidenschaftlicher
etwas zurück -
dass ich mein Herz mag hal - ten in der Brust, wenn es aus - bre-chen
p
f
rinforzando
haltend
a tempo
will vor gro - sser Lust.
ff
f
dim.
p
dim.
pp

Wolf
Gesegnet sei das Grün
(Anon., trans. Heyse)

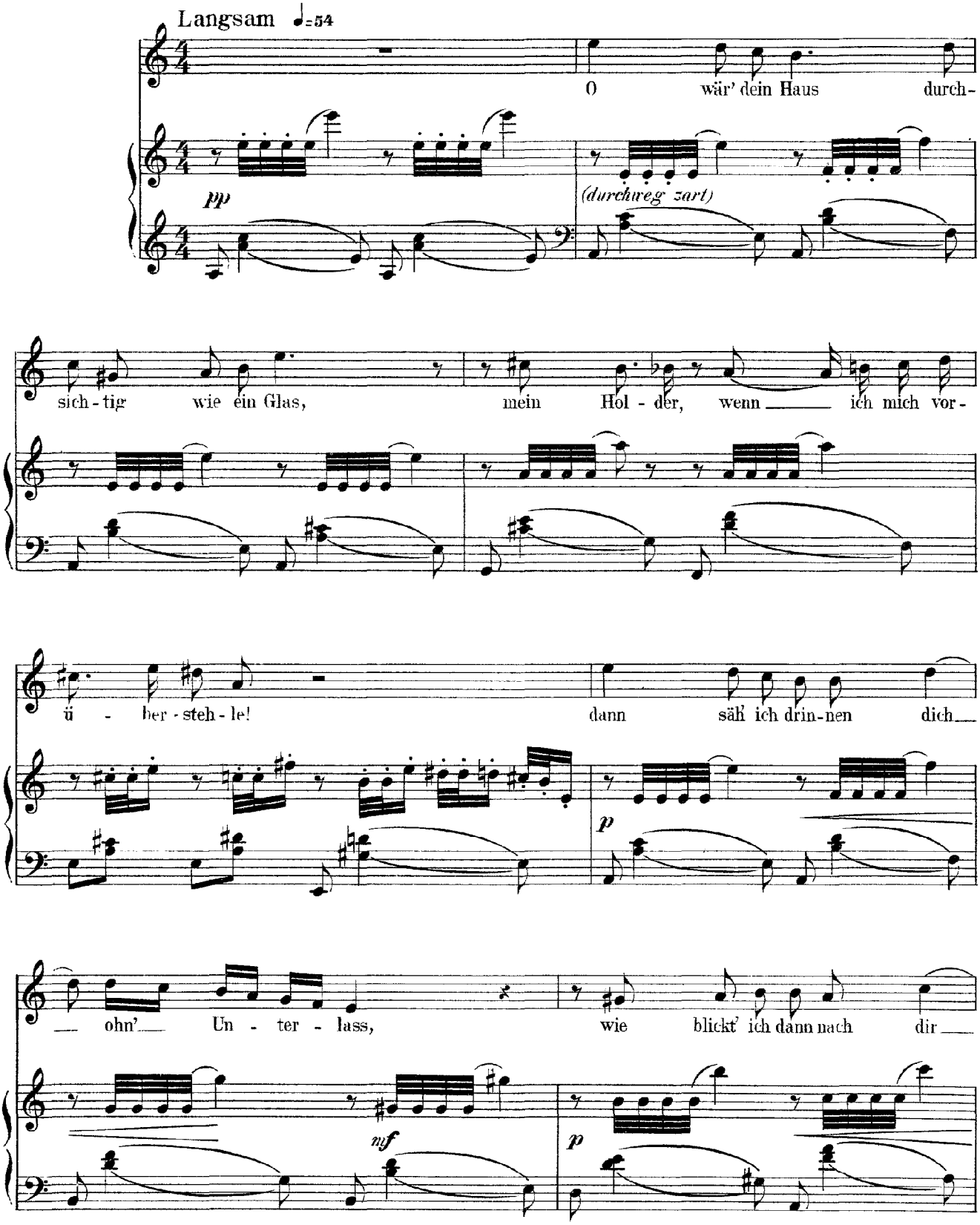


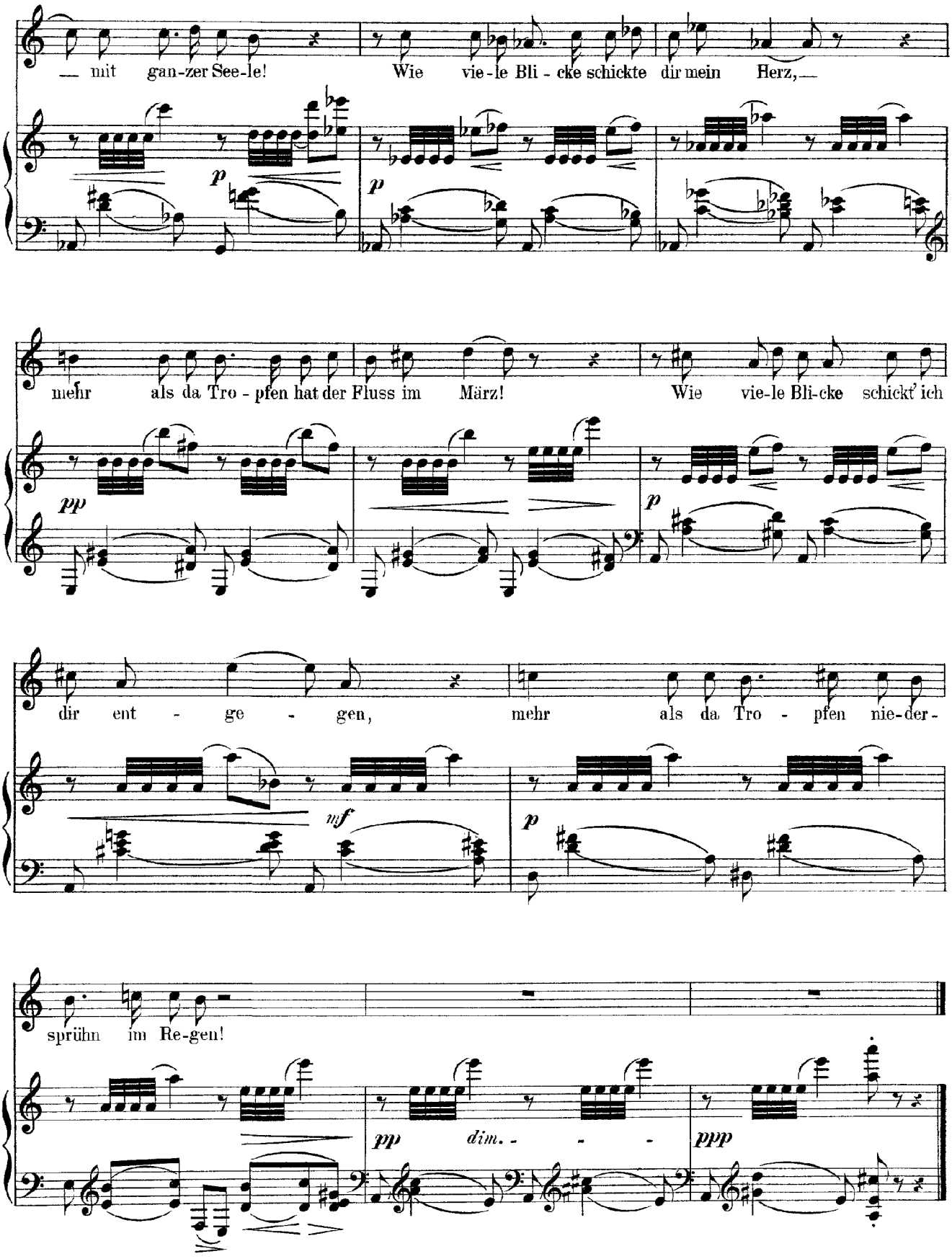

In Grün sich klei-den ist der Jä-ger Brauch, ein grü-nes Kleid trägt
mein Gelieb-ter auch; das Grün steht al-len Din-gen lieb-lich an,
(dolce)
aus Grün wächst je-de schö-ne Frucht her-an.

Wolf

O wär' dein Haus durchsichtig wie ein Glas

(Anon., trans. Heyse)

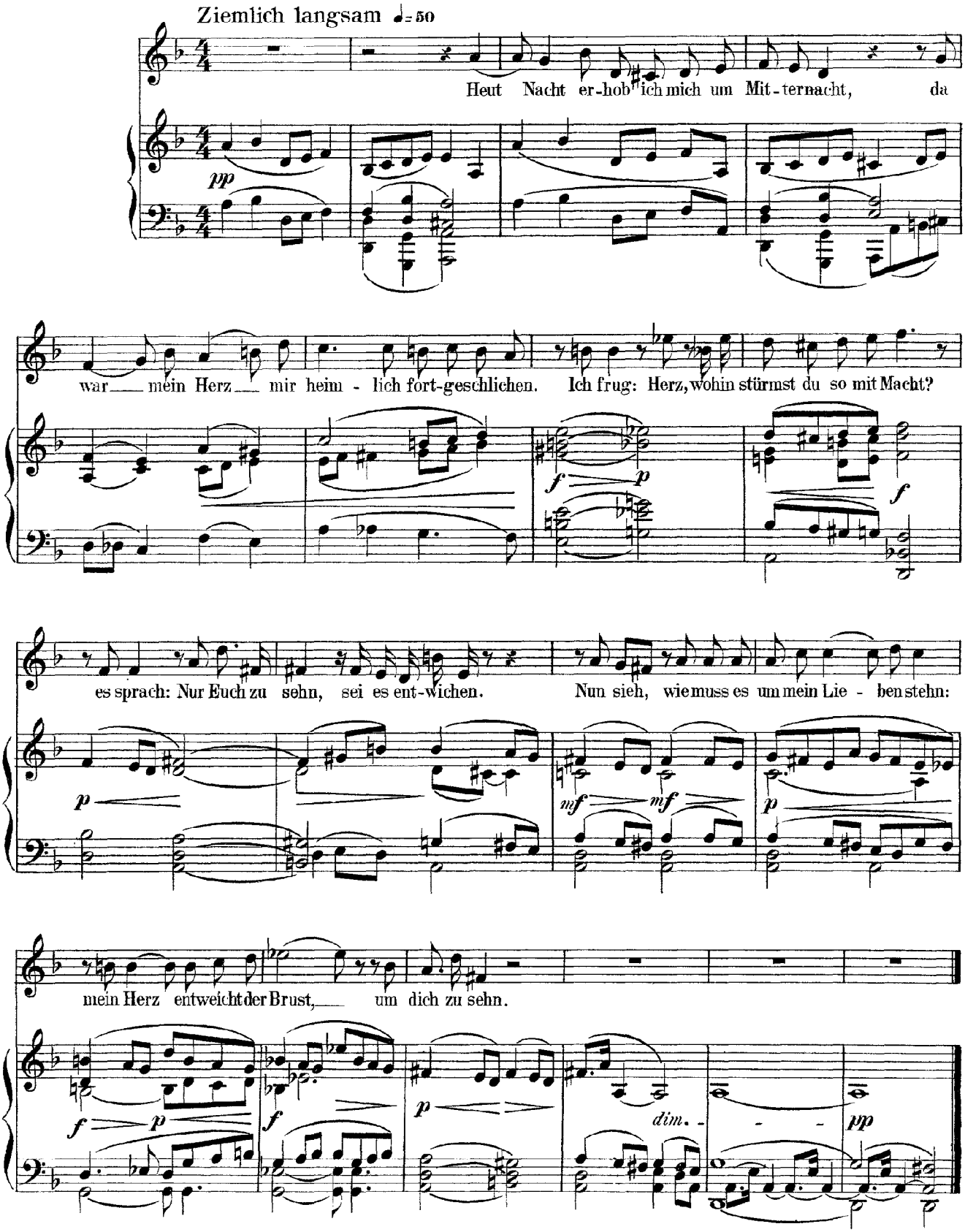



— mit gan-zer See-le! Wie vie-le Bli - cke schickte dir mein Herz, —
p
p
mehr als da Tro - pfen hat der Fluss im März! Wie vie-le Bli-cke schickt' ich
pp
p
dir ent - ge - gen, mehr als da Tro - pfen nie-der-
mf
p
sprühn im Re-gen!
pp
dim. - - -
ppp

Wolf

Heut Nacht erhob ich mich um Mitternacht

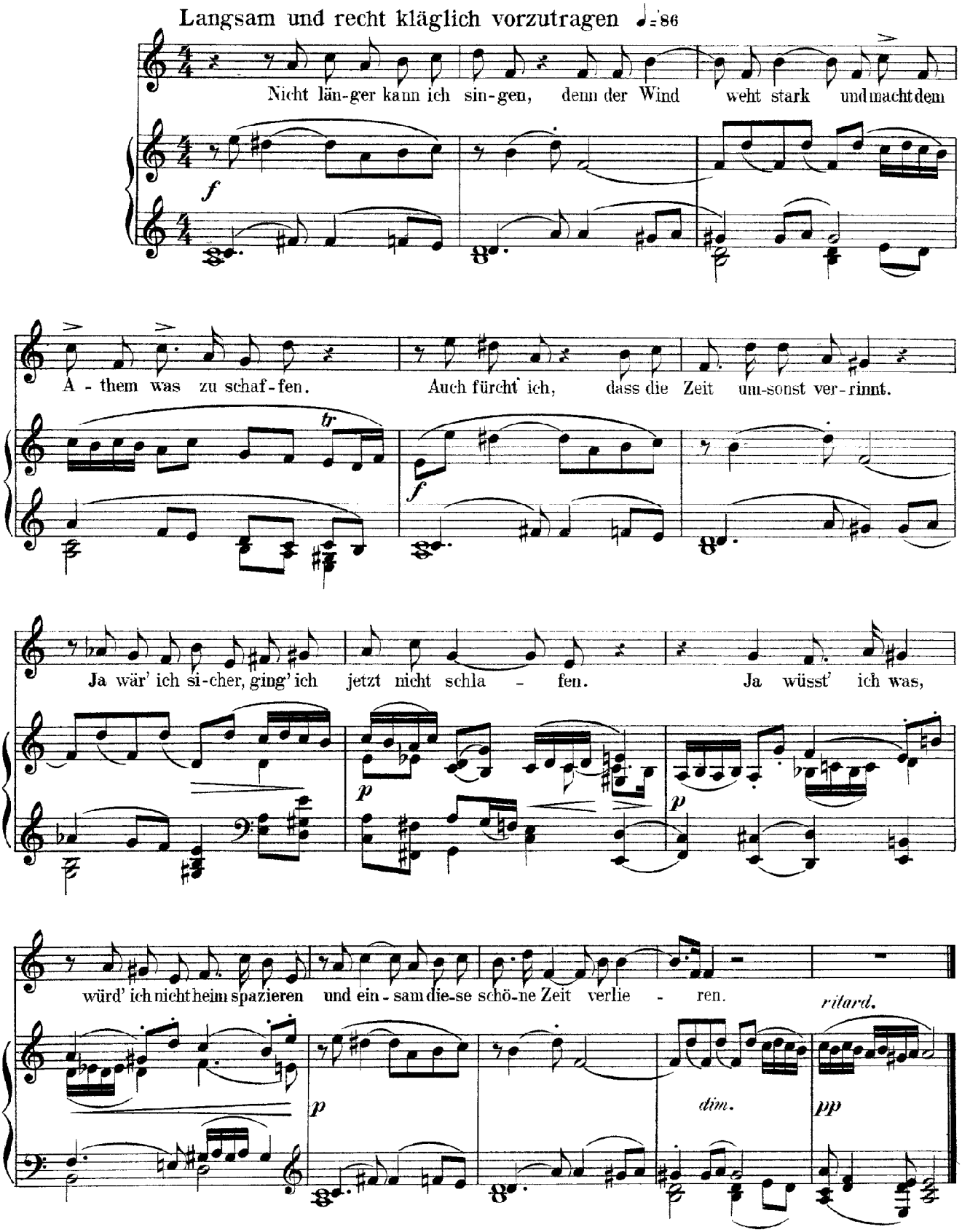
(Anon., trans. Heyse)



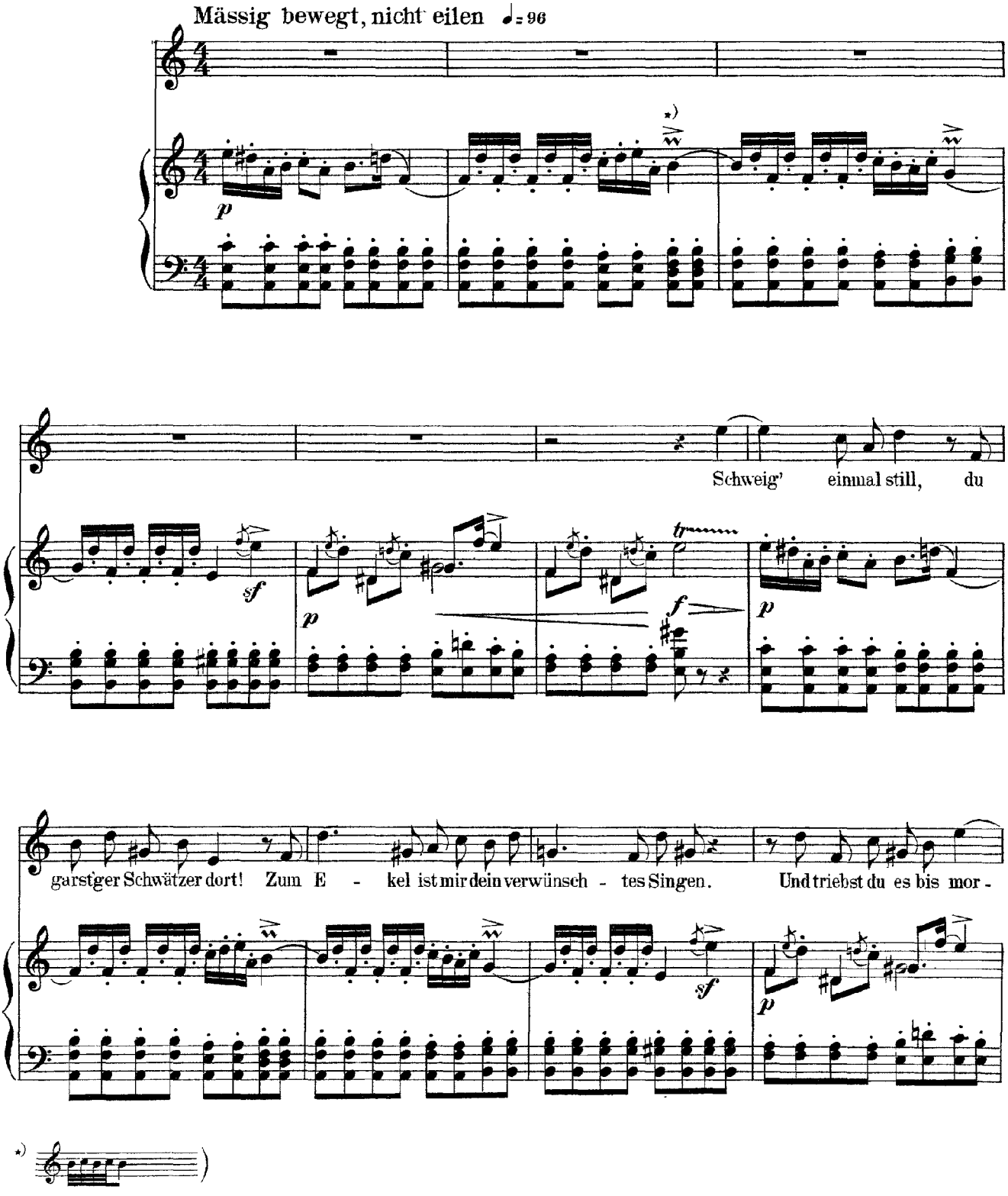
Wolf

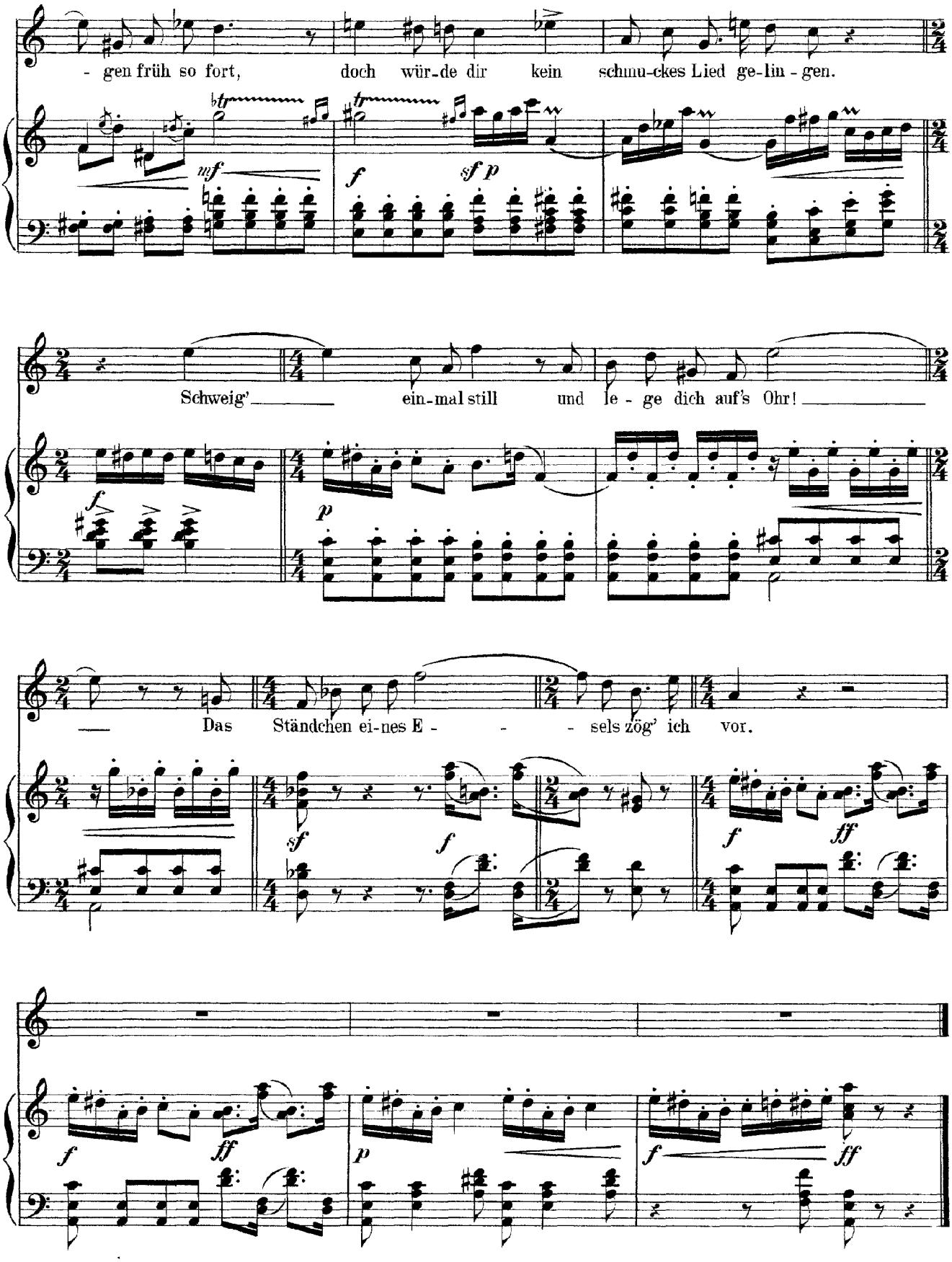
Nicht länger kann ich singen

(Anon., trans. Heyse)

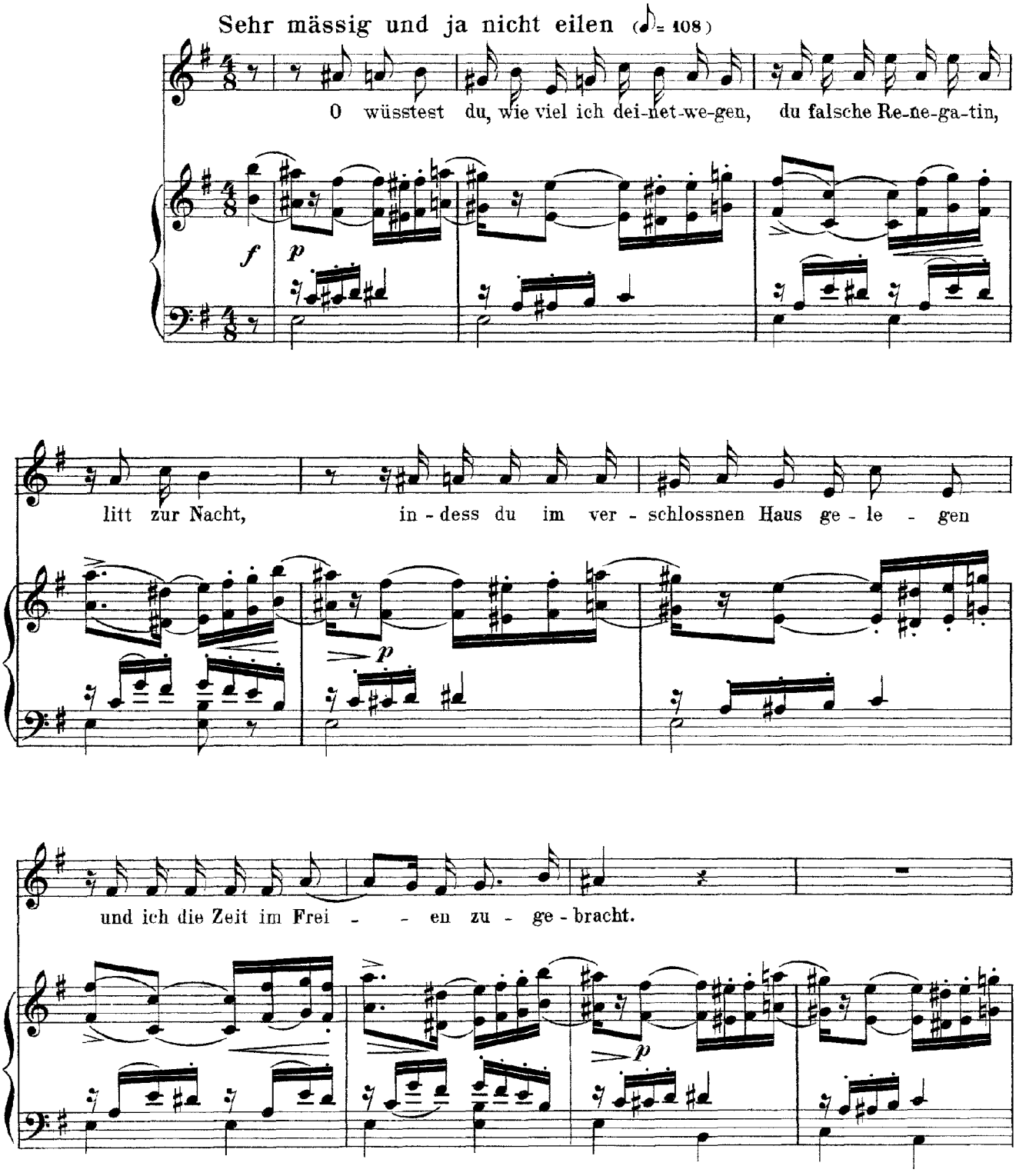


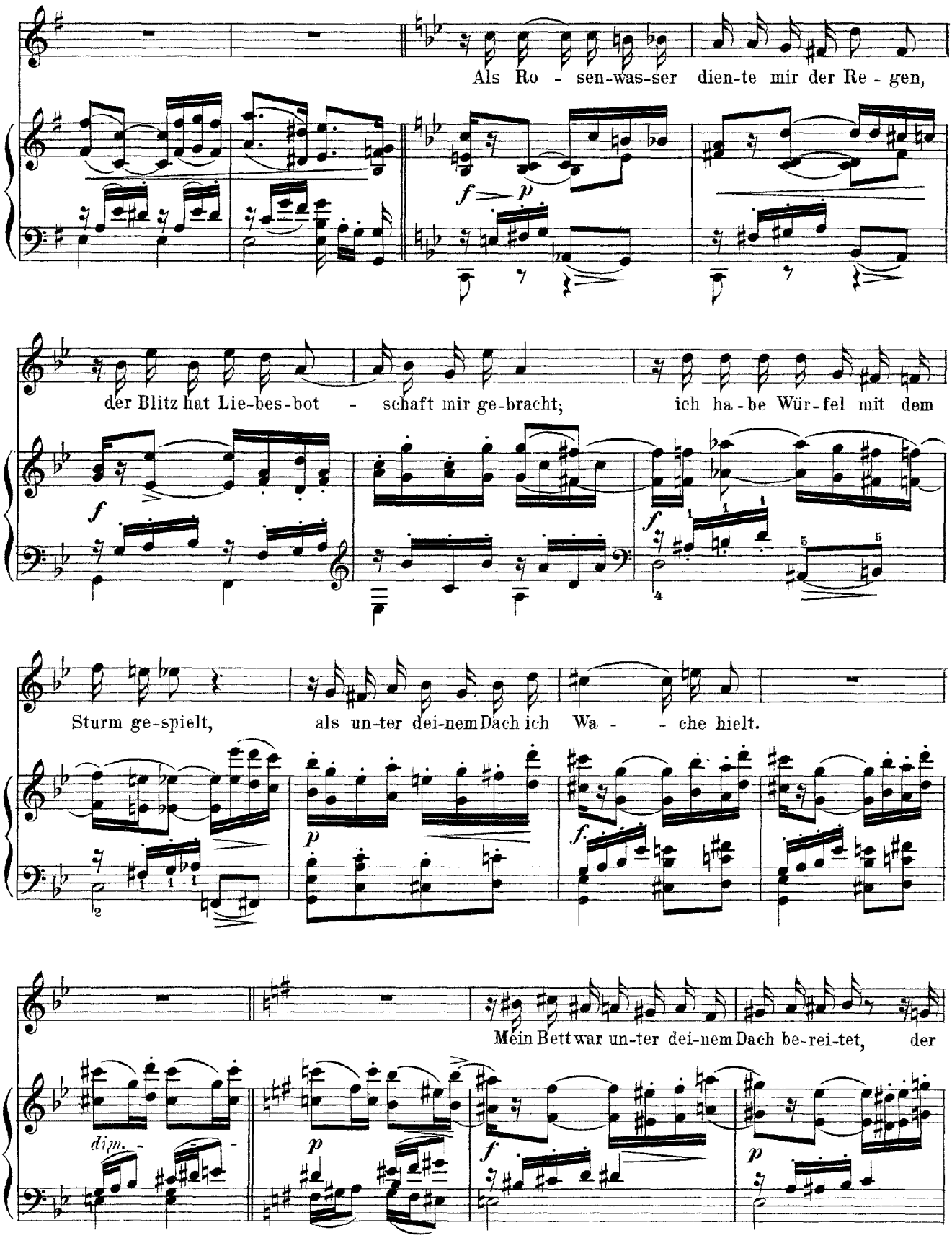
Wolf
Schweig' einmal still
(Anon., trans. Heyse)

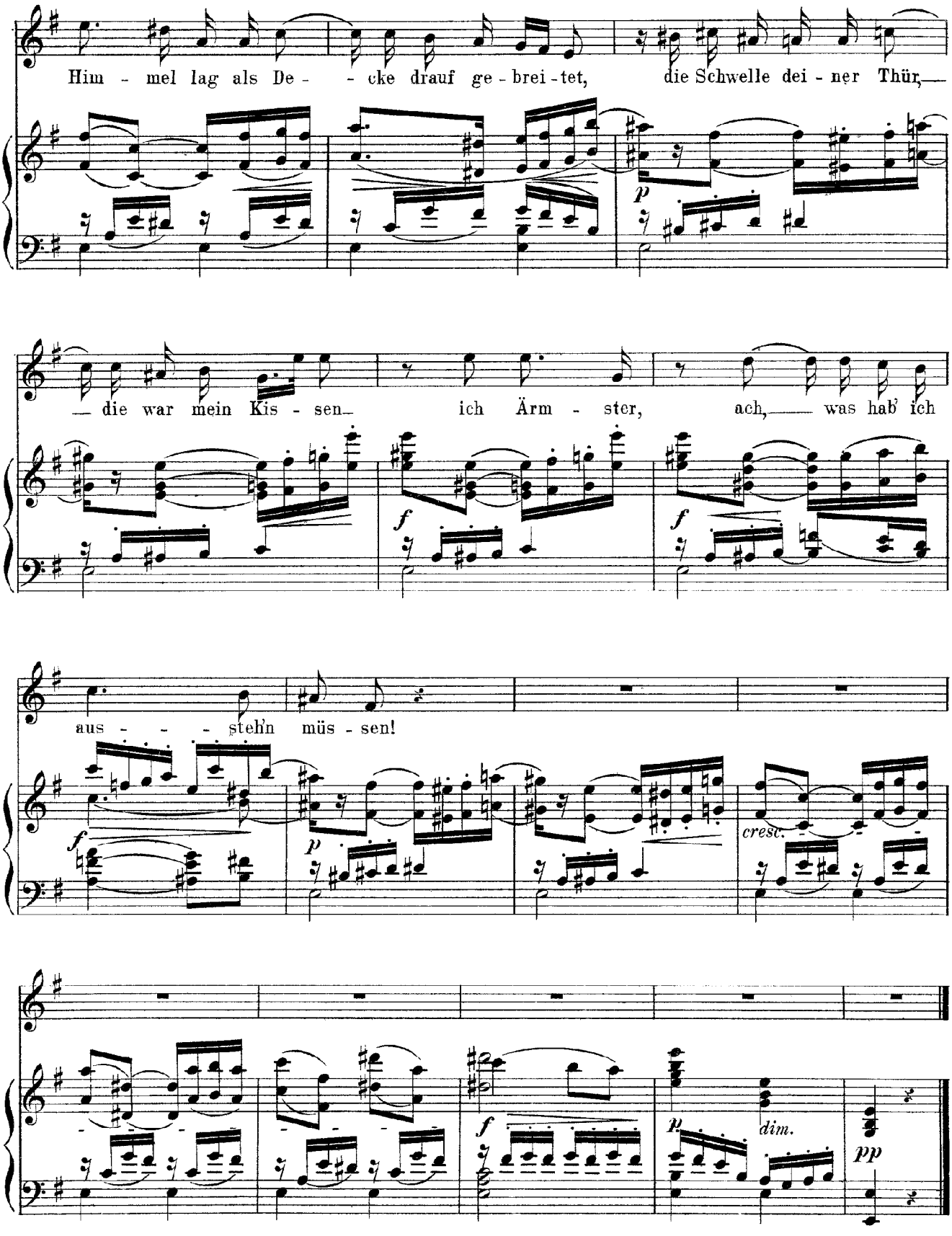



- gen früh so fort, doch wür-de dir kein schmu-ckes Lied ge-lin - gen.
Schweig' ein-mal still und le - ge dich auf's Ohr!
Das Ständchen ei-nes E - - - sels zög' ich vor.

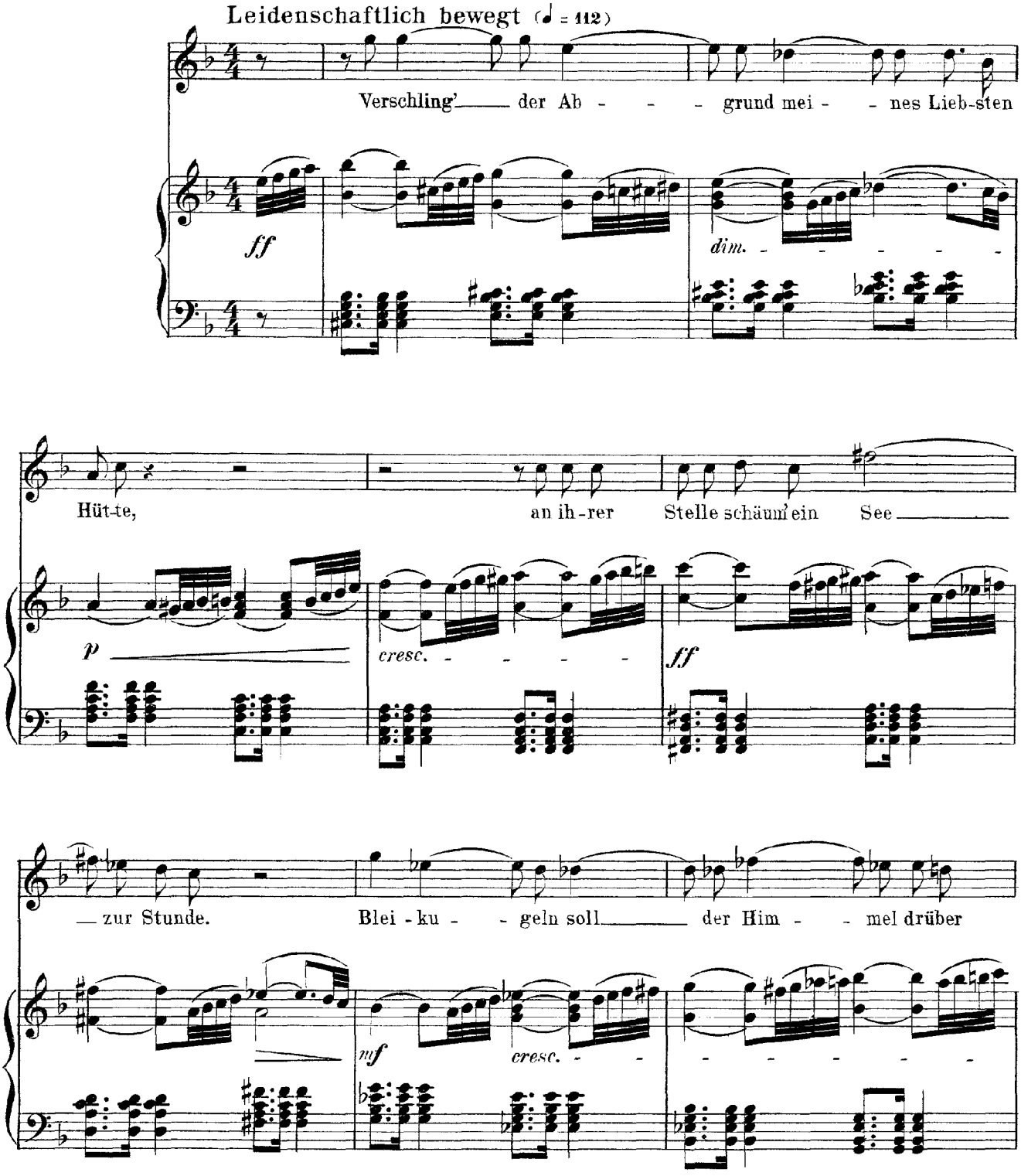
Wolf
O wüsstest du, wie viel ich deinetwegen
(Anon., trans. Heyse)

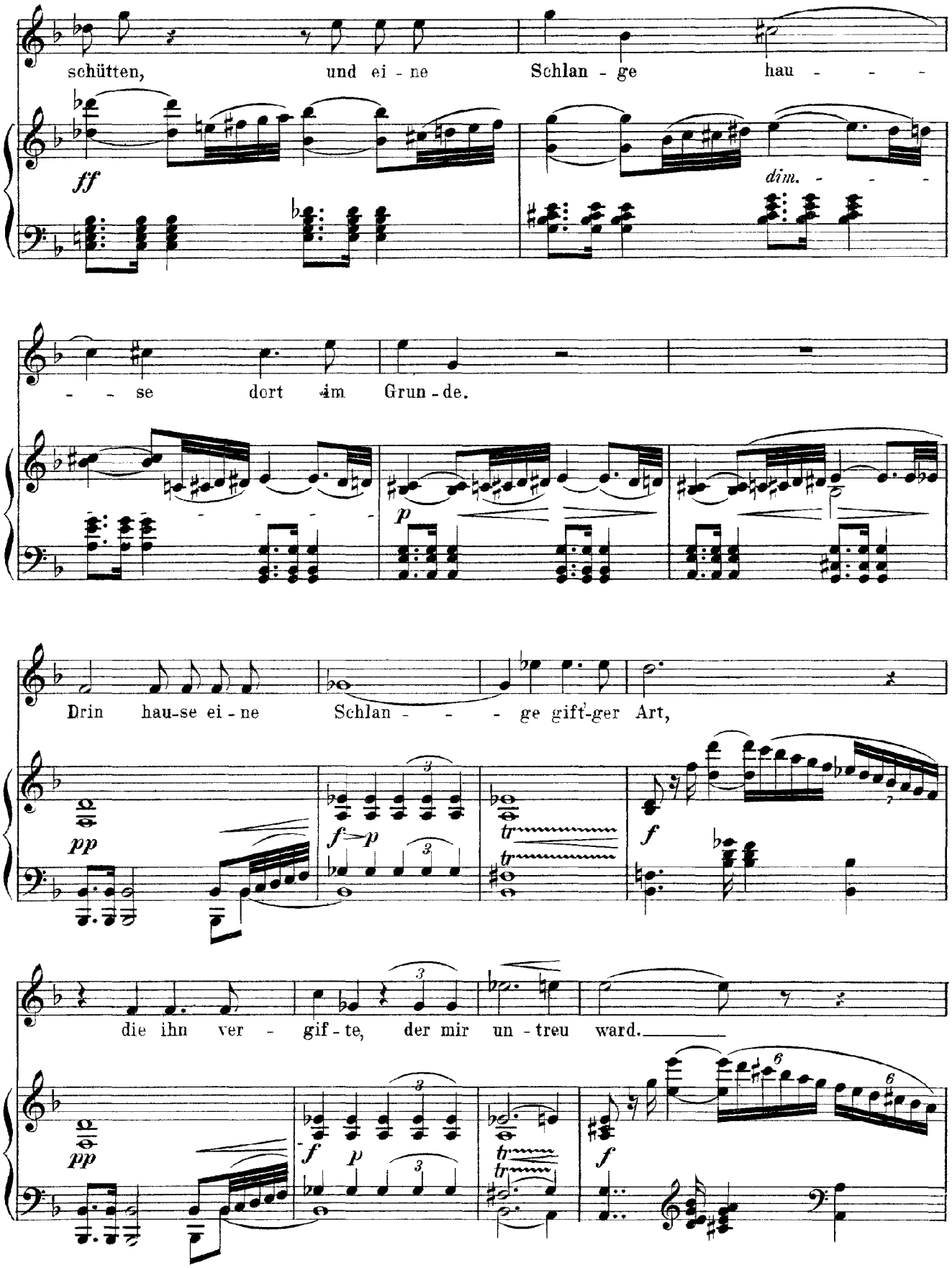


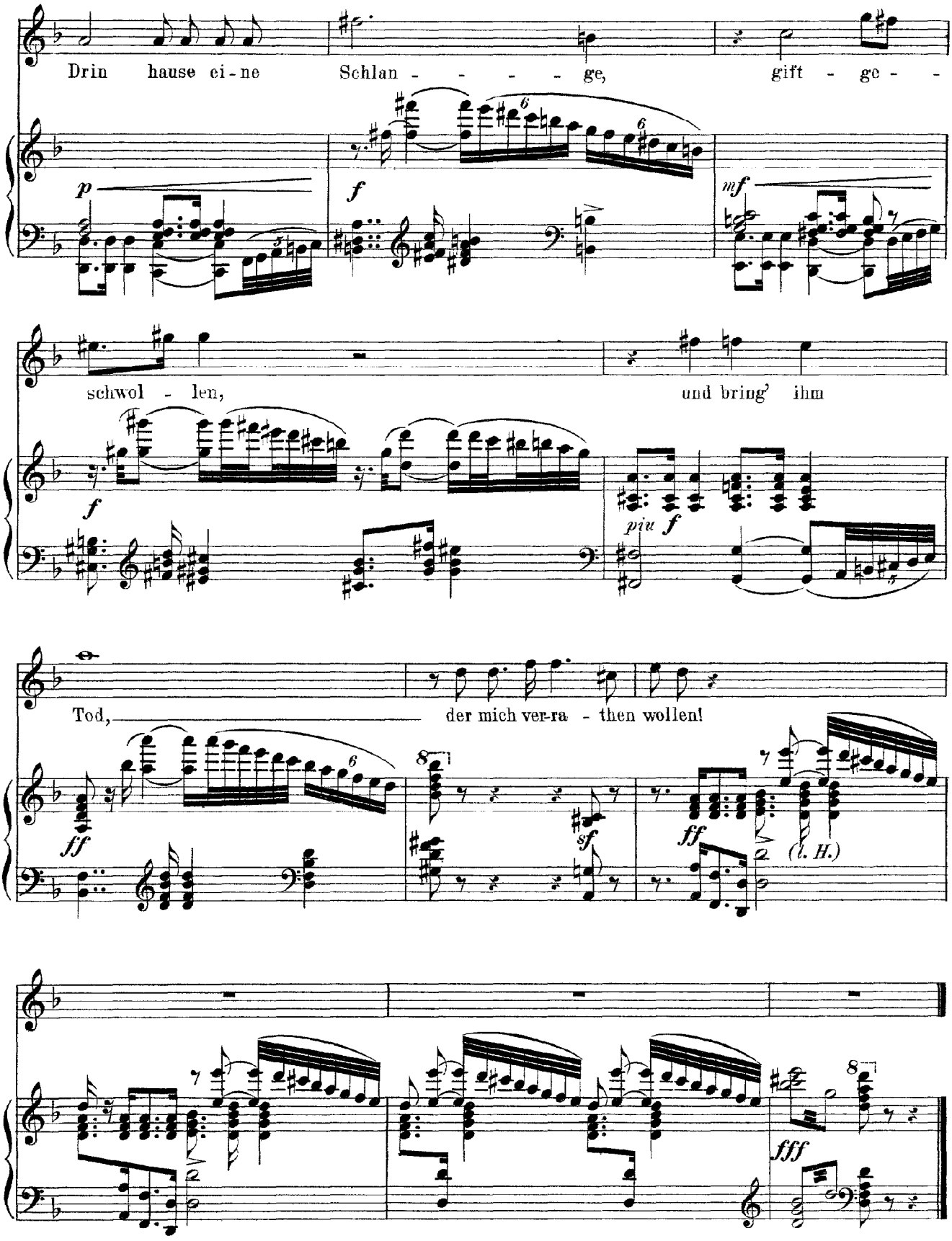

Als Ro - sen-was-ser dien-te mir der Re - gen,
der Blitz hat Lie-bes-bot - schaft mir ge-bracht; ich ha-be Wür-fel mit dem
Sturm ge-spielt, als un-ter dei-nem Dach ich Wa - - che hielt.
Mein Bett war un-ter dei-nem Dach be-rei-tet, der
dim.


Him - mel lag als De - - cke drauf ge - brei - tet, die Schwelle dei - ner Thür,
— die war mein Kis - sen— ich Ärm - ster, ach,— was hab' ich
aus - - - - stehn müs - sen!
cresc.
dim.

Wolf
Verschling' der Abgrund meines Liebsten Hütte
(Anon., trans. Heyse)



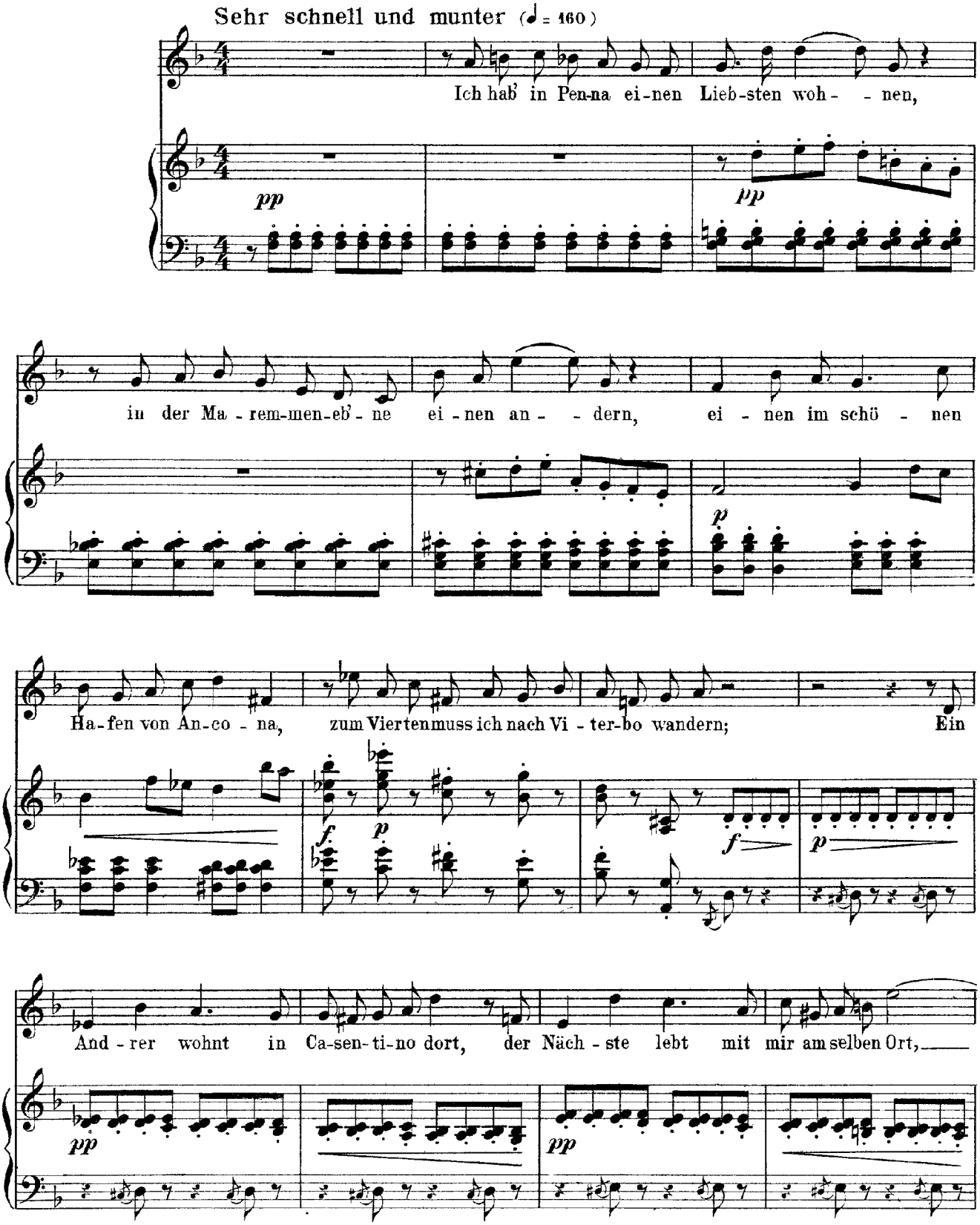

schütten, und ei - ne Schlan - ge hau - - - -
ff
dim. - - -
- - se dort im Grun - de.
p
Drin hau-se ei - ne Schlan - - - - ge gift-ger Art,
pp
f p
tr
tr
f
die ihn ver - gif - te, der mir un - treu ward.
pp
f p
tr
tr
f

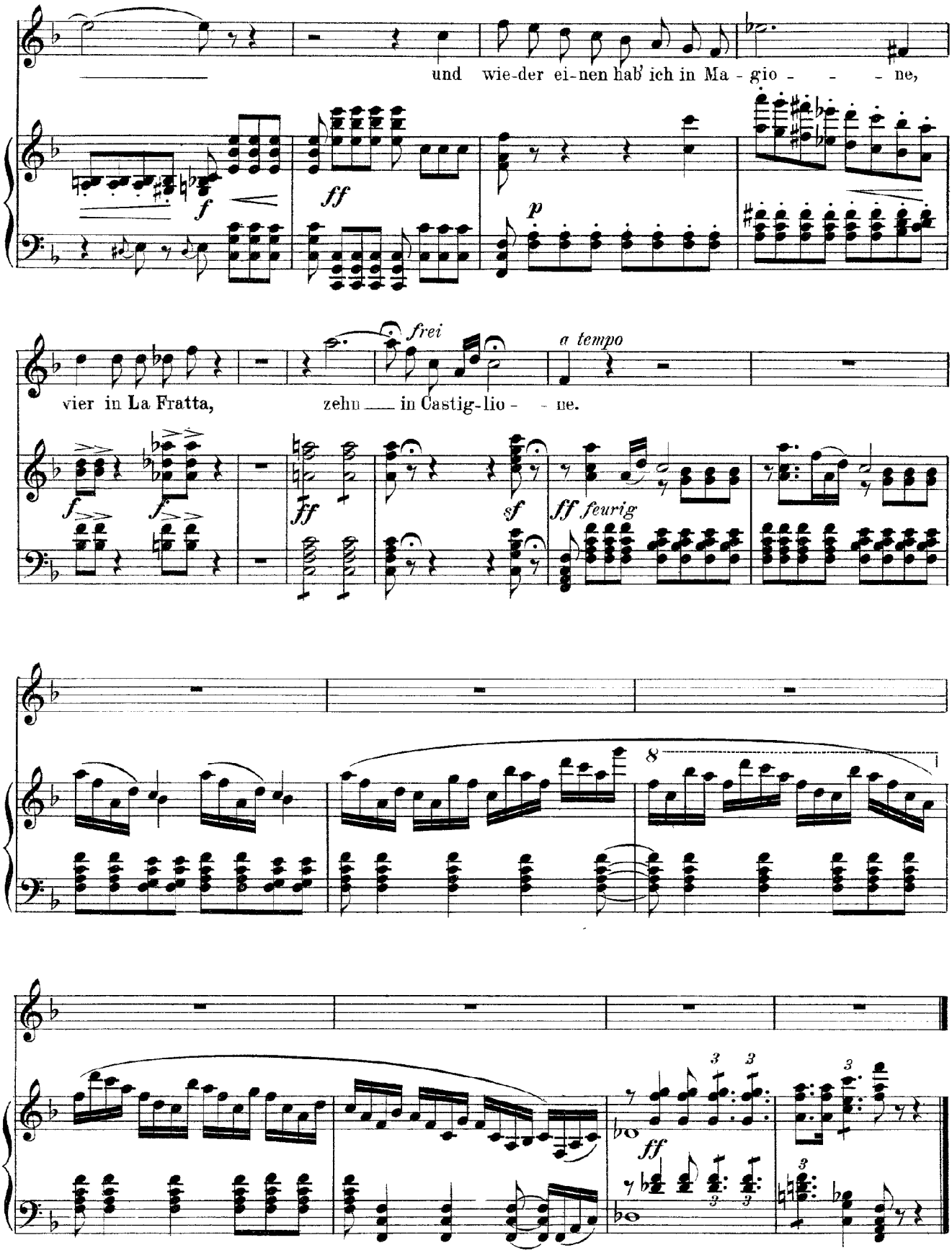

Drin hause ei - ne Schlan - - - - - ge, gift - ge - -
schwol - len, und bring' ihm
Tod, der mich ver-ra - then wollen!
(l. H.)

Wolf

Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen

(Anon., trans. Heyse)




und wie-der ei-nen hab' ich in Ma - gio - - - - ne,
vier in La Fratta, zehn in Castig-lio - - ne.
frei
a tempo
ff feurig
8